

Bewohnerbefragung auf dem Sonnenberg Januar 2012

Eine Zusammenarbeit der TU Chemnitz und des
Stadtteilmanagements Sonnenberg



TU Chemnitz
Institut Soziologie
Professur Soziologie des Raumes
Thüringer Weg 9
09126 Chemnitz

Stadtteilmanagement Sonnenberg
Sonnenberg Sozial e.V.
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz

Bewohnerbefragung auf dem Sonnenberg

Januar 2012

1. Allgemeines zur Umfrage
2. Vorstellung der Stichprobe
3. Die Teilgebiete
4. Die raumbezogene Identität des Sonnenberges
5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger
6. Häufig aufgesuchte und erneuerungsbedürftige Orte auf dem Sonnenberg
7. Stadtteil Leben
8. Fazit

1. Allgemeines zur Umfrage

- eingebettet in eine jährlich im Wintersemester stattfindende Lehrveranstaltung (Soziologie des Raumes)
- Ziele: Erfassung der Sozialstruktur; Einstellungen der BewohnerInnen zu ihrem Quartier
- Zeitraum: Wintersemester 2011/12
- Quantitative Befragung mittels standardisierter Fragebögen → basierend auf Stichprobe von 1500 Adressen
- Feldphase: erste Januarhälfte 2012 → 54 Interviewer / 1080 Adressen
- Rücklauf: 404 verwertbare Fragebögen (realisierte Interviews: 37 %)



Erarbeitung der Grundlagen von
Sozialraumanalysen



Stadtteilführung



Eingabe der Fragebögen in die Daten-
maske, rechnergestützte Auswertung

2. Vorstellung der Stichprobe

	Unsere Stichprobe	Stadtteilstatistik (2010)
Arbeitslosenquote	13,3 %	16,6 %
Geschlecht		
Männlich:	49,3 %	49,8 %
Weiblich:	50,7 %	50,2 %
Nationalität		
Deutsch:	91,9 %	92,5 %
...davon doppelte Staatsbürgerschaft:	1,9 %	1,9 %
Ausländer:	8,1%	7,5 %
Altenquotient	28,2	25,2

2.1 Alter und Geschlecht der Probanden

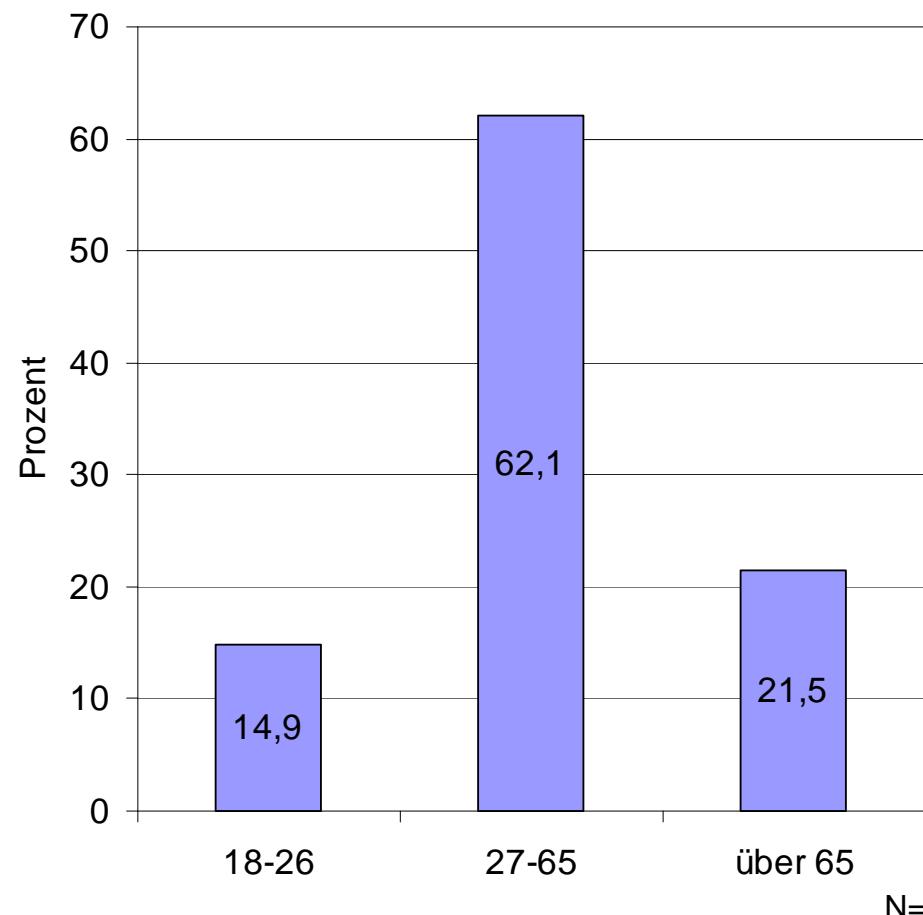
Durchschnittsalter

Stichprobe: 47,6 Jahre

Chemnitz: 47,4 Jahre

Sonnenberg: 46,1 Jahre

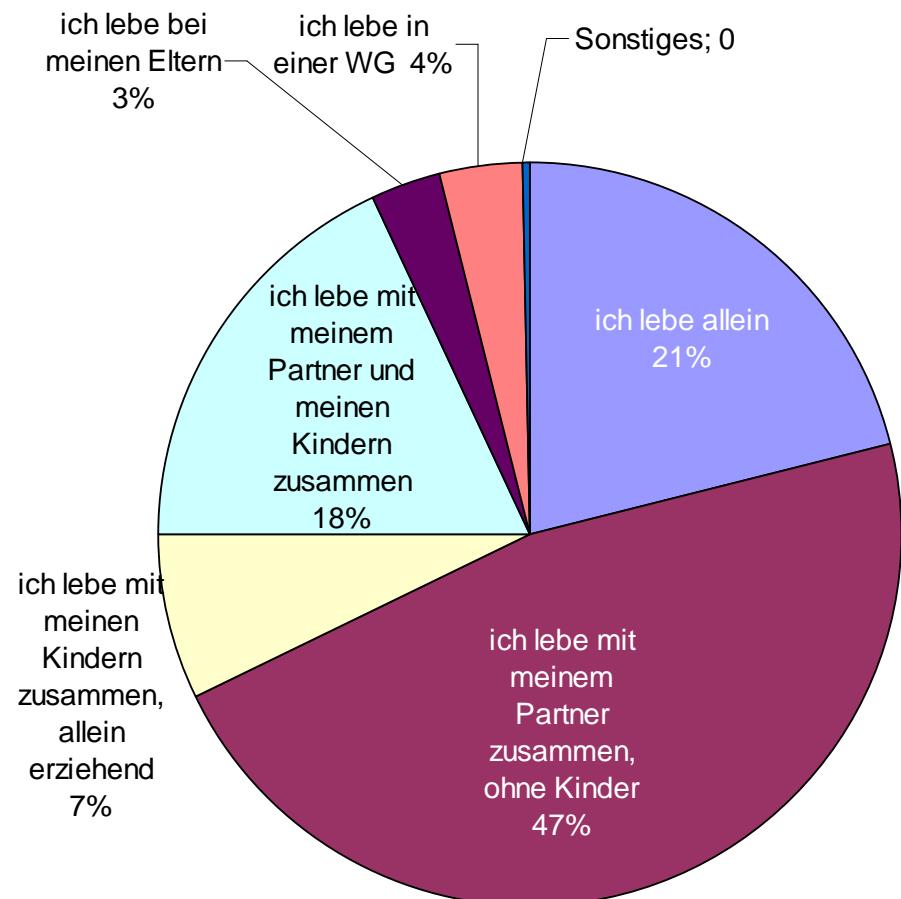
Quelle: Statistik Chemnitzer Stadtteile



2.2 Haushaltsformen

Welche Haushaltsform trifft auf Ihre aktuelle Situation zu?

- Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt 2,2 Personen
- Familien haben im Durchschnitt 1,6 Kinder
- Der Anteil männlicher Singles ist höher als der weiblicher

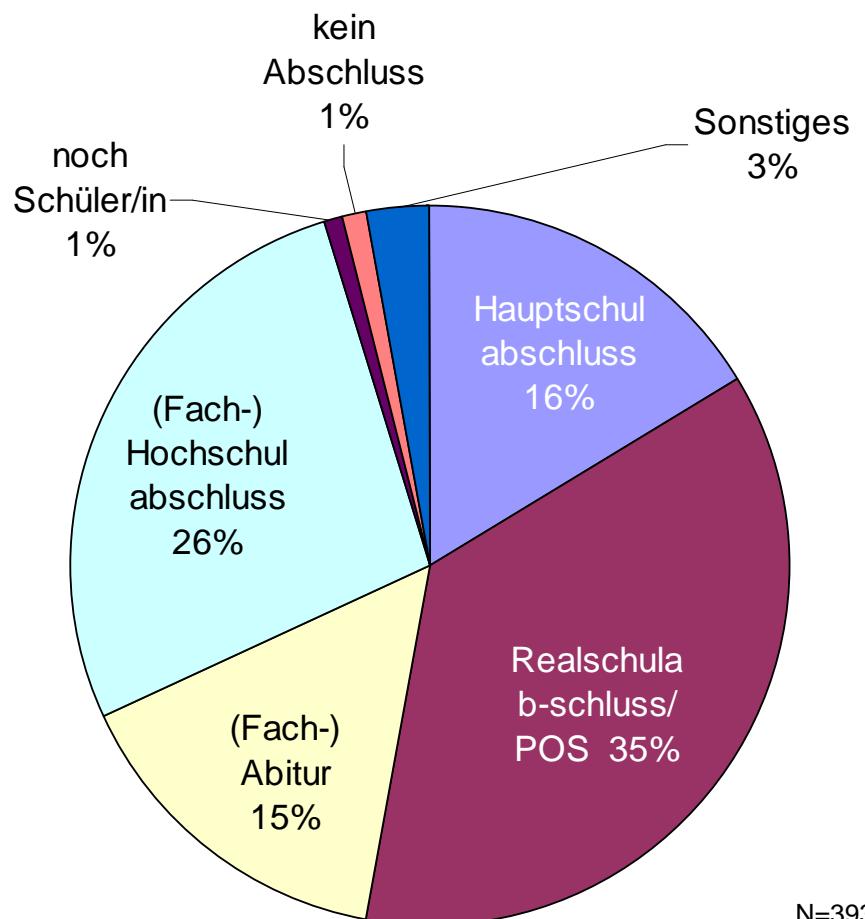


N=404

2.3 Bildungsabschluss

Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

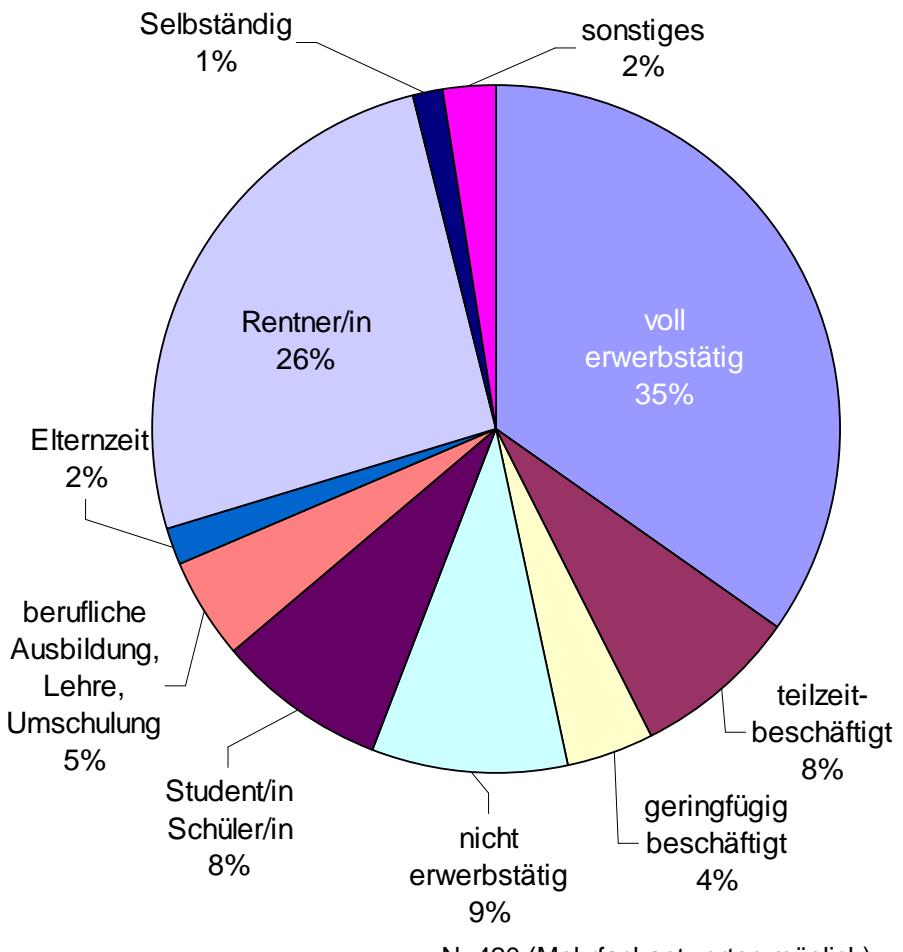
- Je jünger die Probanden desto höher ist der **Schulabschluss**
- Bei **Fach- / Hochschulabschlüssen** liegen die Senioren an erster Stelle (33%), gefolgt von den 26-65-Jährigen (27%) und den Jüngeren (8%)
- Zwischen den Geschlechtern herrschen nur minimale Unterschiede, je 3% bei (Fach-)Abitur und (Fach-)Hochschule



2.4 Beruf

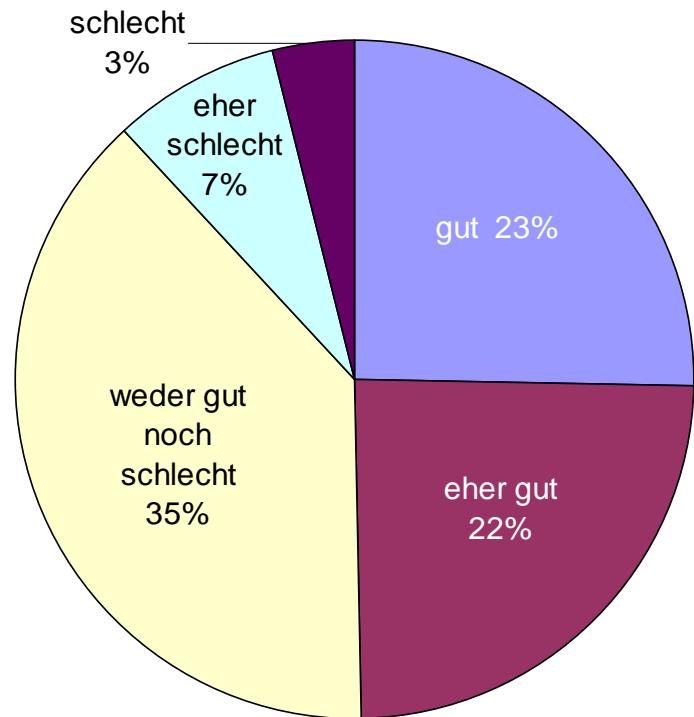
Welche Art der beruflichen Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

- Der Mehrheit der Probanden ist voll erwerbstätig, gefolgt von den Rentnern
- 18-26-Jährige:
 - 41 % Studenten
 - 22 % in beruflicher Ausbildung
 - 19 % voll erwerbstätig
- 27-65-Jährige:
 - 50 % voll erwerbstätig
 - 12 % Teilzeit
 - 14 % nicht erwerbstätig



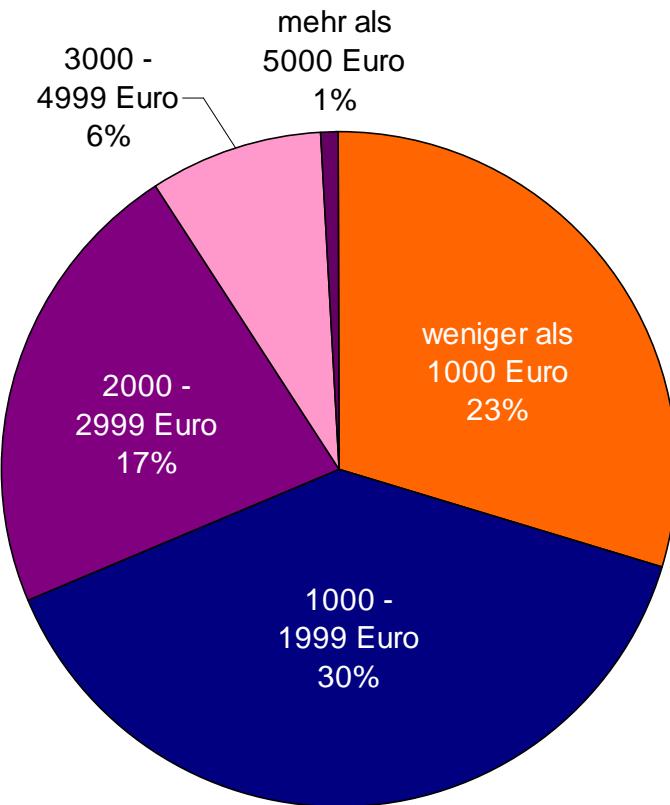
2.5 Finanzielle Lage / Nettoeinkommen

Wie schätzen Sie die finanzielle Lage Ihres Haushaltes ein?



N=315

Wie hoch ist Ihr durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen?

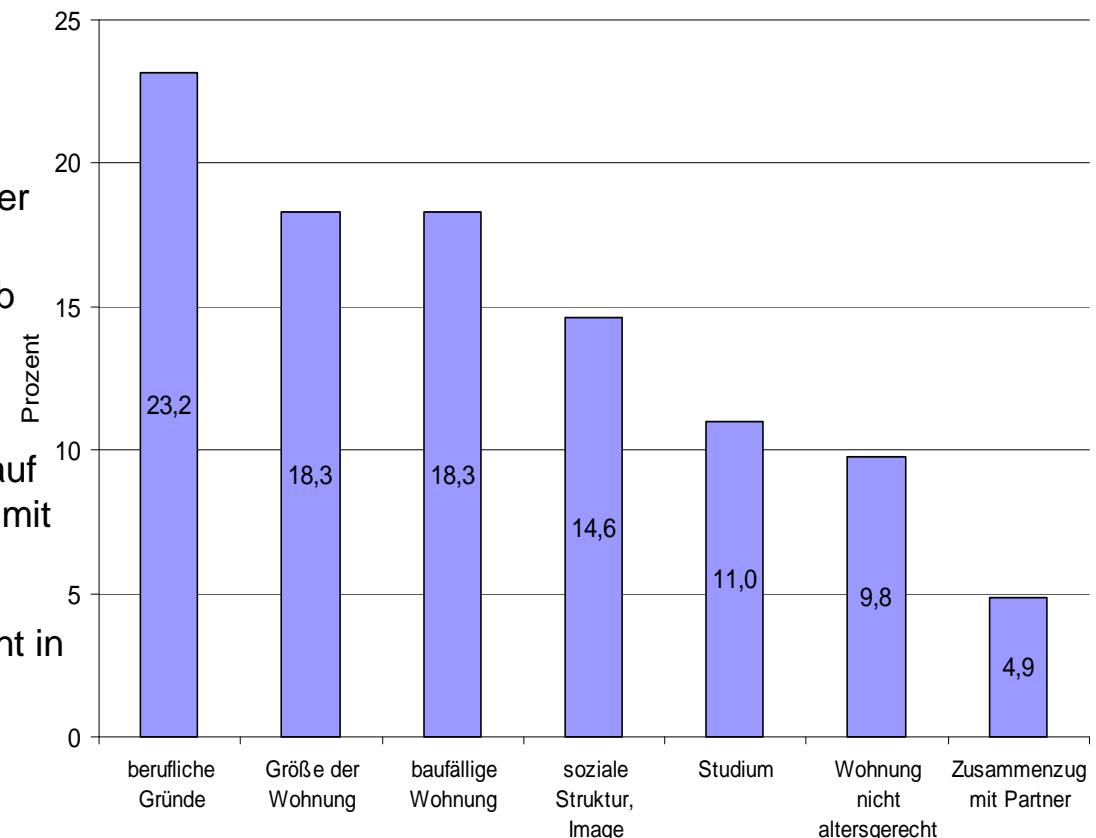


N=370

2.6 Wohndauer / Umzugswunsch

Haben Sie oder andere Haushaltsglieder vor, innerhalb des nächsten Jahres umzuziehen? -> Warum?

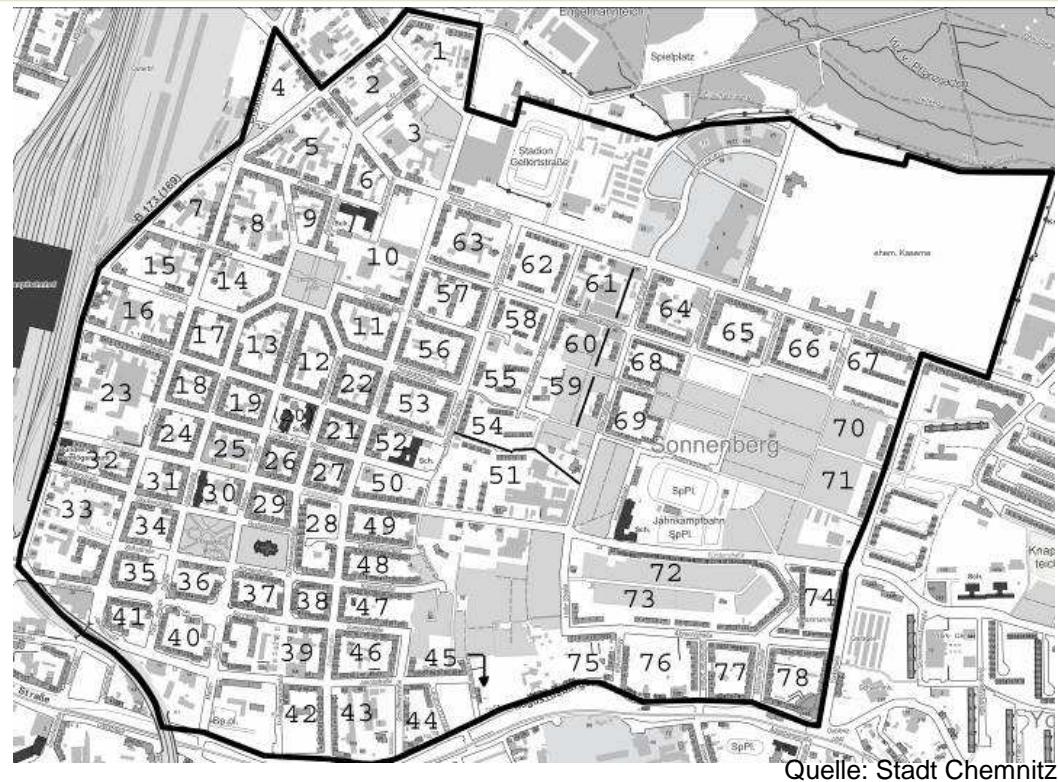
- Durchschnittswohndauer:
17,3 Jahre
- Besonderheiten:
 - höchster Geburtenüberschuss der Stadt (Geburten - Sterbefälle)
 - hohe Zugzugsrate von außerhalb ABER höchste Wegzugsrate innerhalb von Chemnitz
- 15,1 %* der Probanden antworteten auf die Umzugsfrage mit „ja“ und 14,4%* mit „möglicherweise“ (N=403)
- Die Mehrzahl der Umzugswilligen zieht in ein anderes Stadtgebiet (32,5 %)
- 23,3 % der Umzugswilligen ziehen innerhalb des Sonnenberges um



N=119 („ja“ + „möglicherweise“)

3. Die Teilgebiete

- Sog. Clusteranalyse
- zur räumlichen Interpretation der Ergebnisse
- Aufteilung des Sonnenberges in ähnlich / gleich strukturierte Teilgebiete
- Methode
 - Insgesamt 78 Karrees
 - Haushaltseinkommen statistisch verteilt auf die Anzahl der Haushaltsmitglieder (außer WG's)
 - Berechnung mit Durchschnittsalter je Karree und Durchschnittseinkommen je Karree



3.1 Teilgebiet 1

Lage

Osten: Bayreuther Straße, Paul-Gerhardt-Straße

Norden: Heinrich- Schütz- Straße

Westen: Mehrere Straßenzüge

Süden: Mehrere Straßenzüge

- Befragtenzahl: 73
- Durchschnittsalter: 49 Jahre
- Dominante Haushaltsform stellen die kinderlosen Paare mit 55% dar
- Im Teilgebiet 1 überwiegen (Fach-) Hochschulabsolventen mit 35,1%
- Die Vollerwerbstätigkeit überwiegt mit 37,7%
- Das Haushaltsnettoeinkommen liegt im Durchschnitt zwischen 1000-1999€ (31,7%), dicht gefolgt von unter 1000€
- 40% schätzen ihre finanzielle Lage als „gut“ ein



Würzburger Straße (Eigene Fotografie)

3.2 Teilgebiet 2

Lage

Osten: Hofer Straße

Norden: Mehrere Straßenzüge

Westen: Dresdner Straße, Palmstraße,
Hainstraße, Gellertstraße

Süden: Fürstenstraße

- Befragtenzahl: 111
- Durchschnittsalter: 44,3 Jahre
- Dominante Haushaltsform stellen die kinderlosen Paare mit 50% dar
- Im Teilgebiet 2 dominieren Realschulabsolventen / POS mit 31,9%
- Die Vollerwerbstätigkeit überwiegt mit 28,9%
- Das Haushaltsnettoeinkommen liegt im Durchschnitt zwischen 1000-1999€ (41,4%)
- 42,1% schätzen ihre finanzielle Lage als „weder gut noch schlecht“ ein



Ludwig- Kirsch- Straße (Eigene Fotografie)

3.3 Teilgebiet 3

Lage

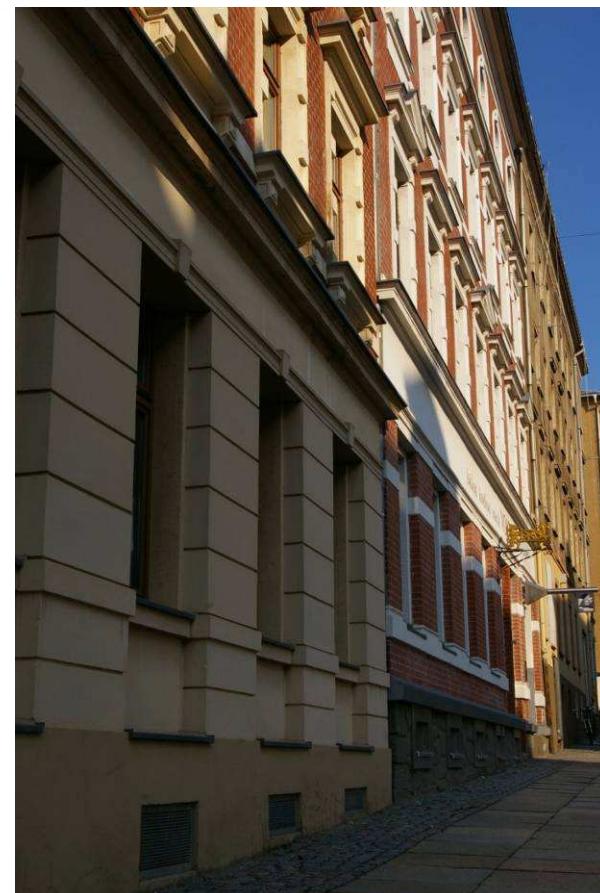
Osten: Hainstraße

Norden: Gießerstraße

Westen: Dresdner Straße

Süden: Entlang der Bahngleise

- Befragtenzahl: 16 (!)
- Durchschnittsalter: 56,6 Jahre
- Dominante Haushaltsform stellen die kinderlosen Paare mit 56% dar
- Im Teilgebiet 3 dominieren Realschulabsolventen/ POS mit 56,3%
- Die Vollerwerbstätigkeit überwiegt mit 43,8%
- Das Haushaltsnettoeinkommen liegt im Durchschnitt zwischen 1000-1999€ (57,1%)
- 56,3% schätzen ihre finanzielle Lage als „gut“ ein



Glockenstraße (Eigene Fotografie)

3.4 Teilgebiet 4

Lage

Osten: Hofer Straße

Norden: Fürstenstraße

Westen: Hainstraße

Süden: Augustusburger Straße

- Befragtenzahl: 84
- Durchschnittsalter: 46,6 Jahre
- Dominante Haushaltsform stellen die kinderlosen Paare mit 29% dar
- Im Teilgebiet 4 dominieren Realschulabsolventen/ POS mit 35,6%
- Die Vollerwerbstätigkeit überwiegt mit 28,2%
- Das Haushaltsnettoeinkommen liegt im Durchschnitt unter 1000€ (42,6%)
- 48,1% schätzen ihre finanzielle Lage als „weder gut noch schlecht“ ein



Jakobstraße, Ecke Martinstraße (Eigene Fotografie)

3.5 Teilgebiet 5

Lage

Osten: Yorckstraße

Norden: Heinrich- Schütz- Straße

Westen: Hofer Straße

Süden: Augustusburger Straße

- Befragtenzahl: 108
- Durchschnittsalter: 49,7 Jahre
- Dominante Haushaltsform stellen die kinderlosen Paare mit 48% dar
- Im Teilgebiet 5 dominieren Realschulabsolventen/ POS mit 37,3%
- Die Vollerwerbstätigkeit überwiegt mit 41,3%
- Das Haushaltsnettoeinkommen liegt im Durchschnitt zwischen 1000-1999€ (41,9%)
- 38,4% schätzen ihre finanzielle Lage als „weder gut noch schlecht“ ein



Albrechtstraße (Eigene Fotografie)

4. Die raumbezogene Identität des Sonnenberges

„Jedes Wohngebiet hat seinen eigenen, unverwechselbaren Charakter. Die folgende Tabelle enthält in jeder Zeile gegensätzliche Wortpaare. Bitte schätzen Sie jeweils ein, in welchem Maße Ihre Wohnumgebung durch einen der Begriffe beschrieben werden kann. Kreuzen Sie ein Kästchen je Zeile an.“

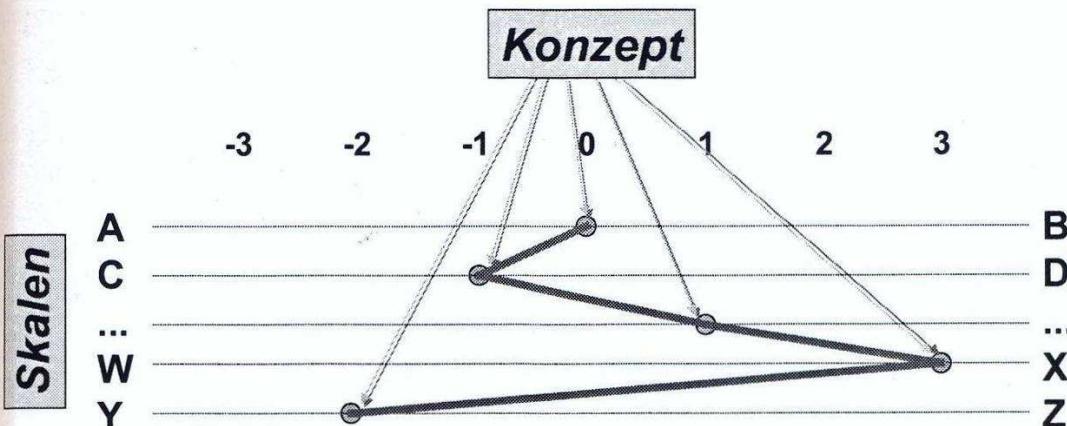
	sehr	ziem-lich	eher	weder noch	eher	ziem-lich	sehr	
vielfältig	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	eintönig
vertraut	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	fremd
ungemütlich	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	gemütlich
jung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	alt
laut	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 7	ruhig

...usw.

4. Die raumbezogene Identität des Sonnenberges

Methode:

Das Semantische Differenzial (Eindrucksdifferenzial, Polaritätenprofil)



... ist eine Methode zur Erfassung von Einstellungen gegenüber Objekten.

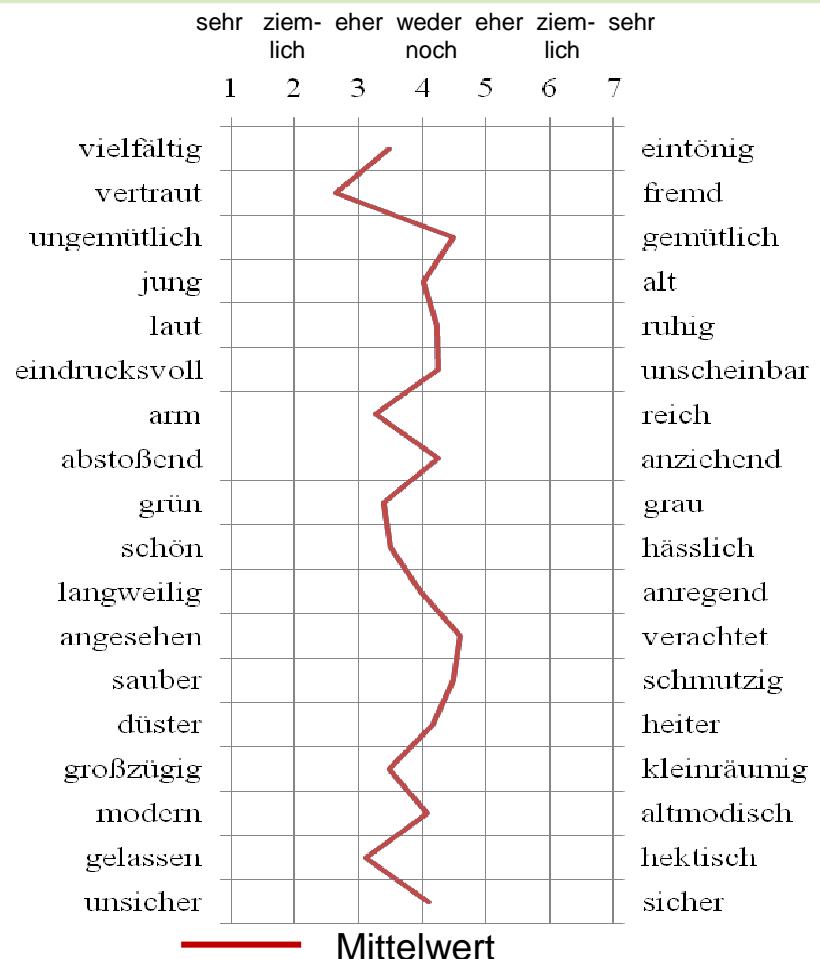
Weichhart 2006: 49

- Methode zur Messung raumbezogener Identitäten
- „Messung“ der Wahrnehmung von Orten

4. Die raumbezogene Identität des Sonnenberges

Betrachtung unter Einbezug aller Probanden:

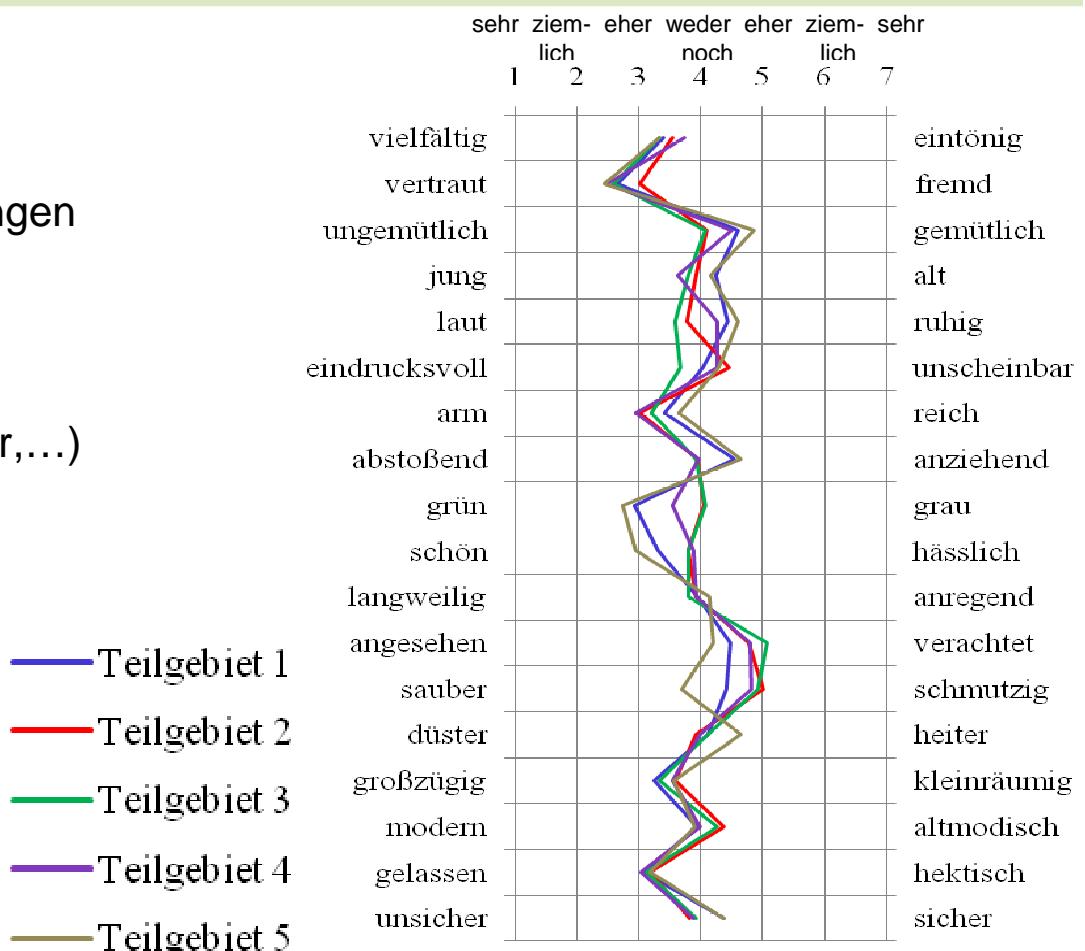
- Werte streuen um die neutrale Kategorie „weder noch“
- auffällig: „eher“ bis „ziemlich“ vertraut
- einerseits: „eher“ gemütlich, grün, schön, großzügig, gelassen
- andererseits: „eher“ arm, verachtet, schmutzig



4. Die raumbezogene Identität des Sonnenberges

Betrachtung nach Teilgebieten:

- Gebiet 3 und 5 z.T. stärkere Ausprägungen als andere Gebiete
- Gebiet 5: positivere Zuschreibungen (vertrauter, gemütlicher, grüner, sauberer,...)
- Gebiet 3: negativere Zuschreibungen (lauter, grauer, verachteter,...)



4. Die raumbezogene Identität des Sonnenberges

Zusammenfassung/Fazit:

- einerseits: Sonnenberg wird als „eher“ gemütlich, grün, großzügig, gelassen und v.a. vertraut beschrieben
 - Bewohner scheinen sich wohl zu fühlen
- andererseits: Sonnenberg wird als „eher“ arm, schmutzig und verachtet bewertet
- aber: starke Unterschiede zwischen Teilgebieten!
 - Teilgebiet 5 besser bewertet
 - Teilgebiet 3 schlechter bewertet

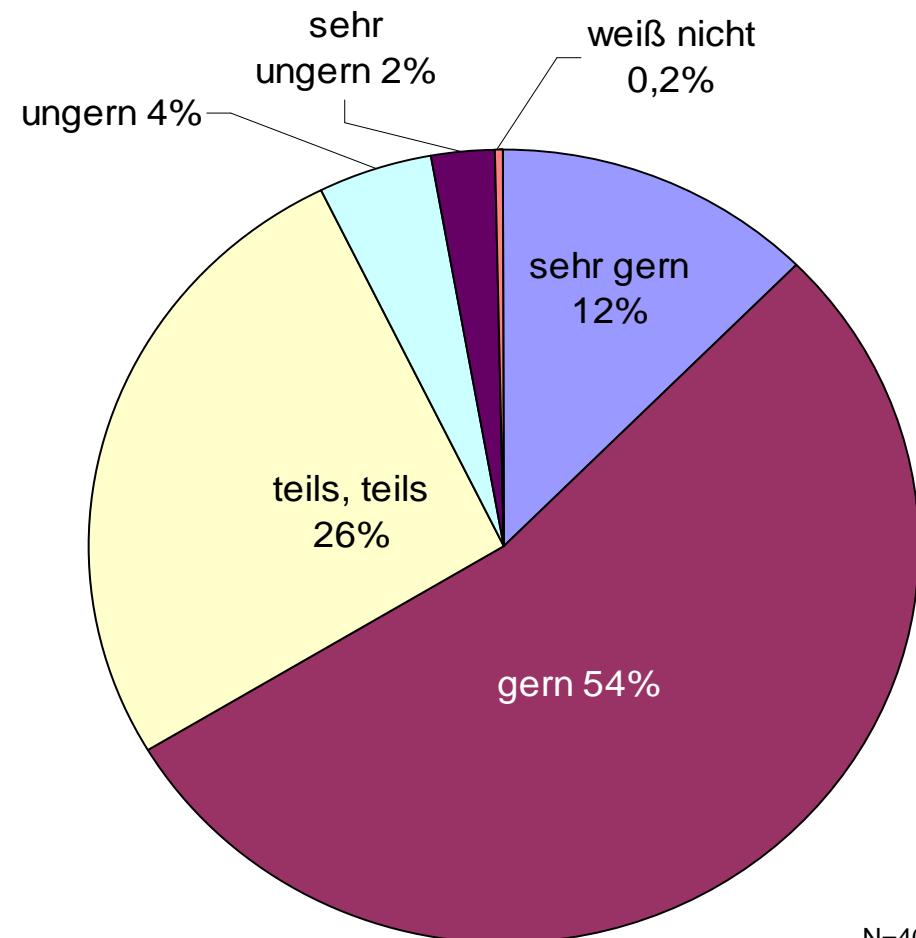
„gutem Freund raten: nur östlicher Sonnenberg [...]“ (Wortlaut Proband)

„Gute-Freund-Frage von der Lage der Straße abhängig!!!“ (Wortlaut Proband)

5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Wie gern wohnen Sie auf dem Sonnenberg?

- 2/3 der Probanden wohnt gern bis sehr gern auf dem Sonnenberg
- Je älter der/die Befragte desto zufriedener.
- Tendenz in Richtung „ungern“ bei Familien mit Kindern

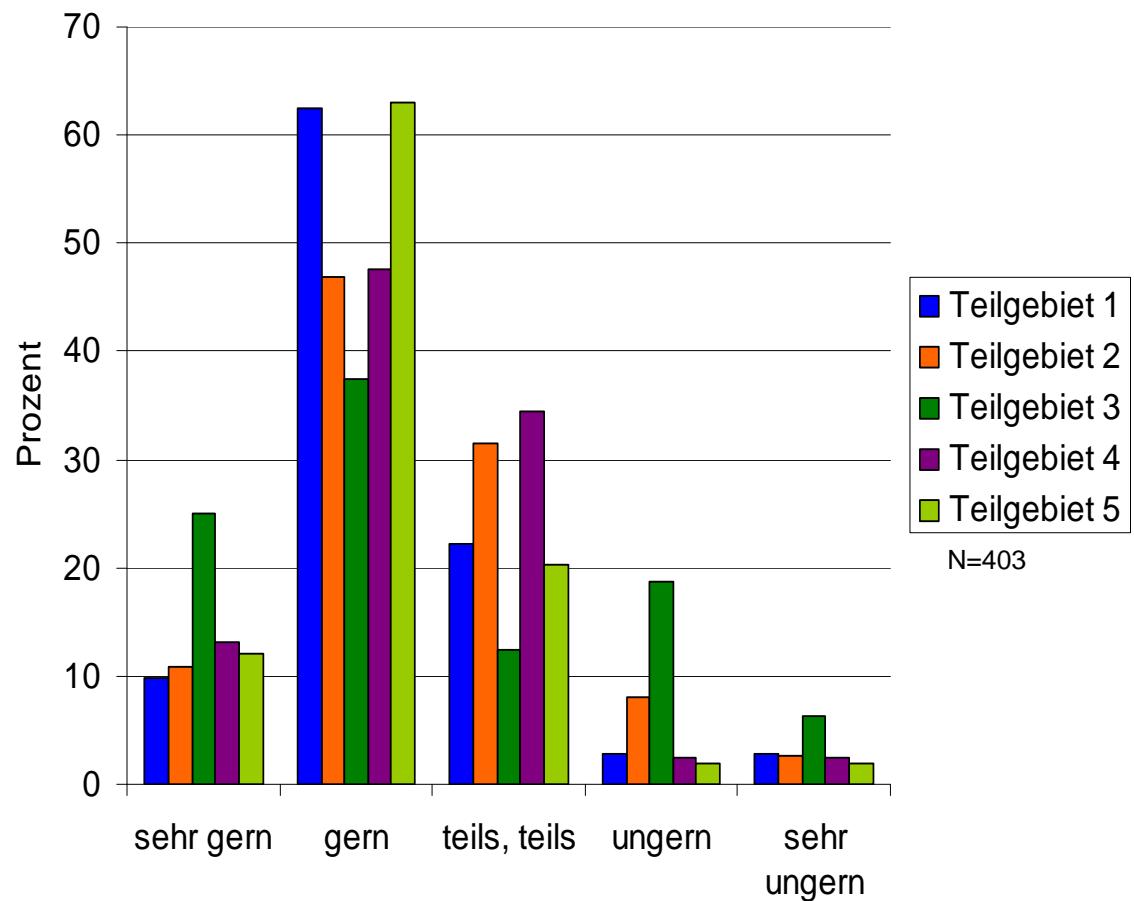


N=403

5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

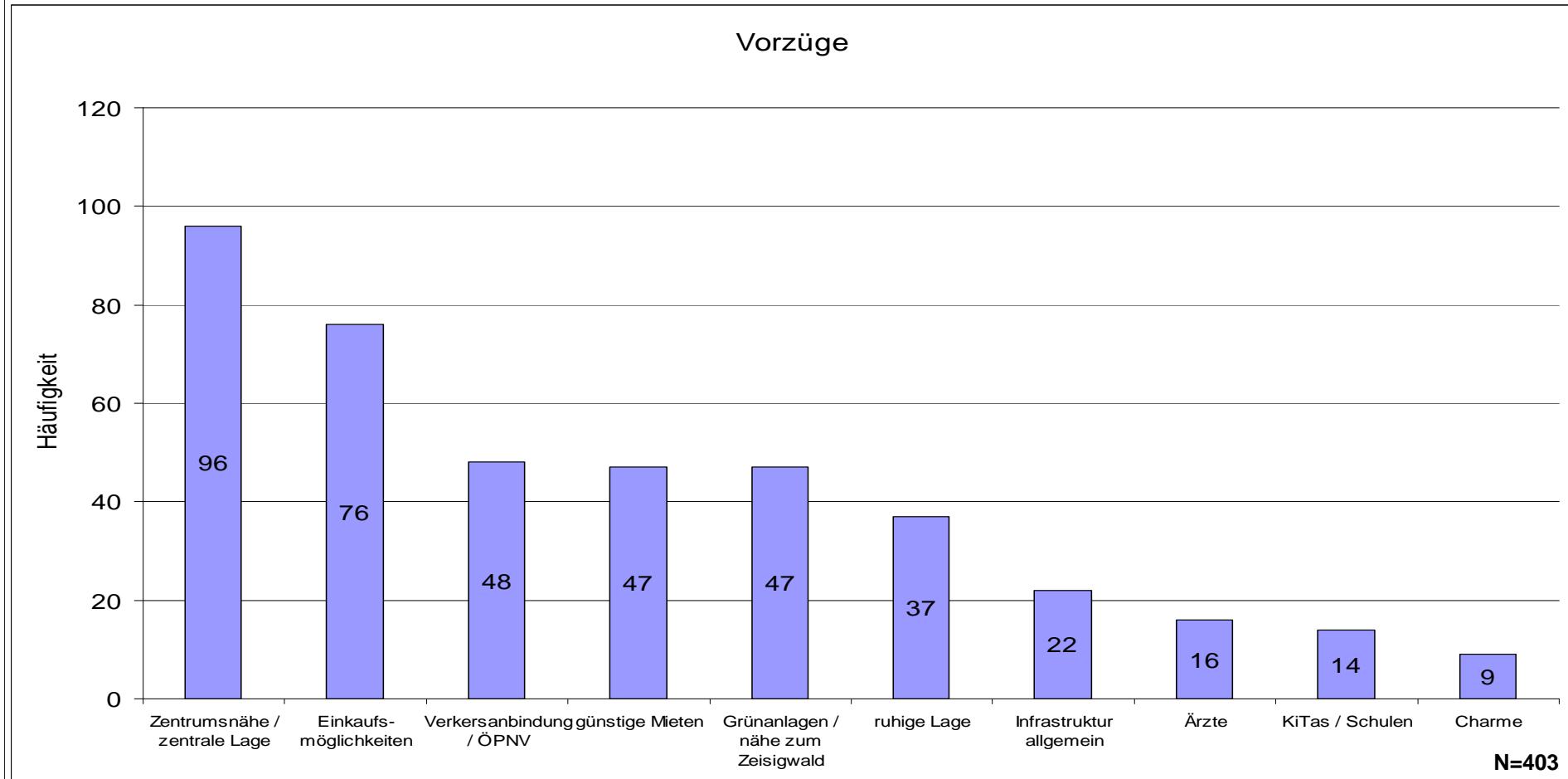
Wie gern wohnen Sie auf dem Sonnenberg?

- Teilgebiete 1 und 5 werden mit „gern“ – Antworten am besten beurteilt
- Teilgebiet 3 wird ambivalent beurteilt (geringe Fallzahl)



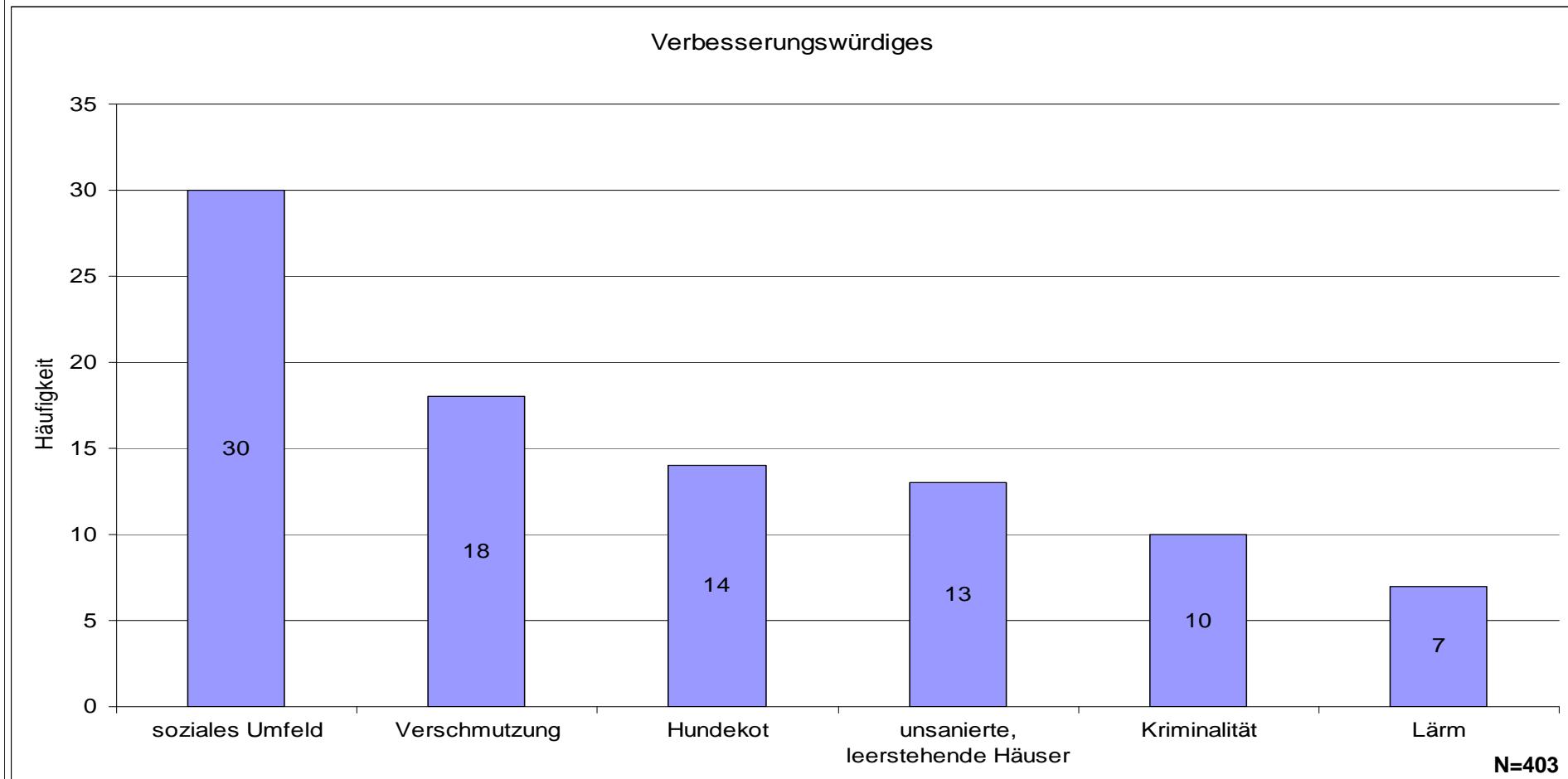
5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Warum wohnen Sie gern auf dem Sonnenberg?



5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

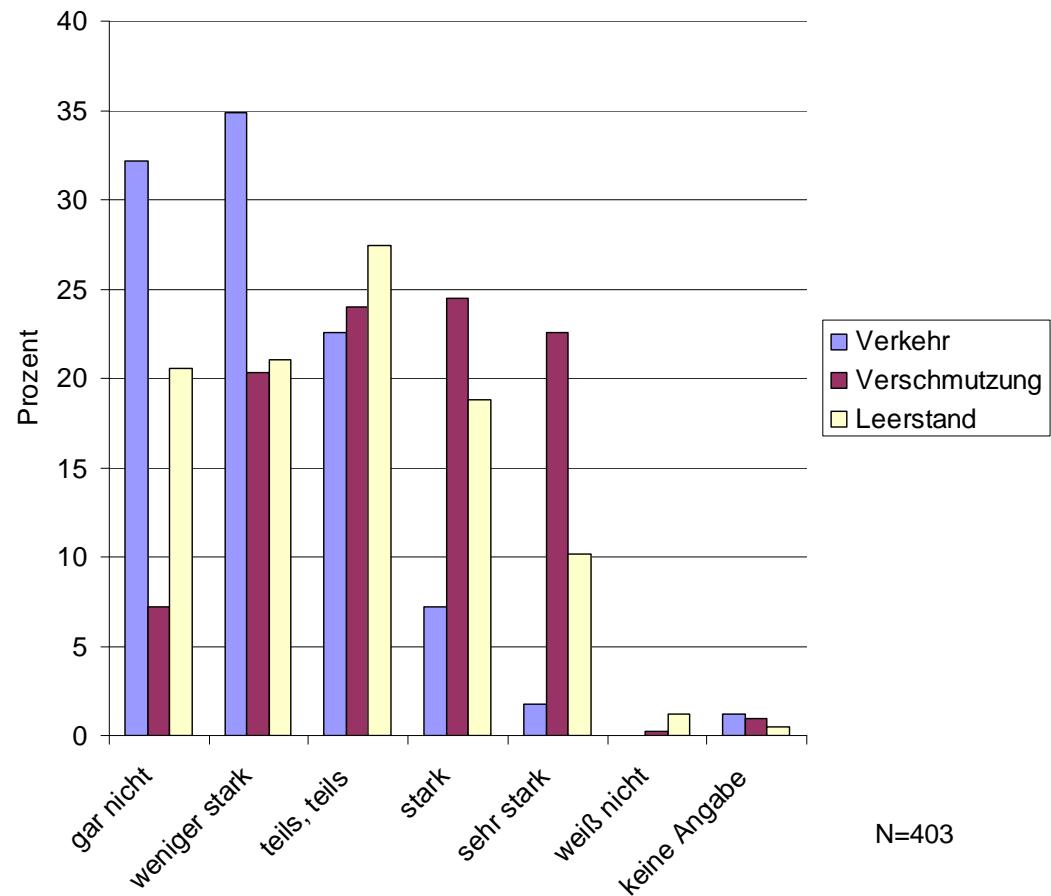
Warum wohnen Sie ungern auf dem Sonnenberg?



5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Fühlen Sie sich von folgenden Dingen in Ihrer unmittelbaren Wohnumgebung beeinträchtigt?

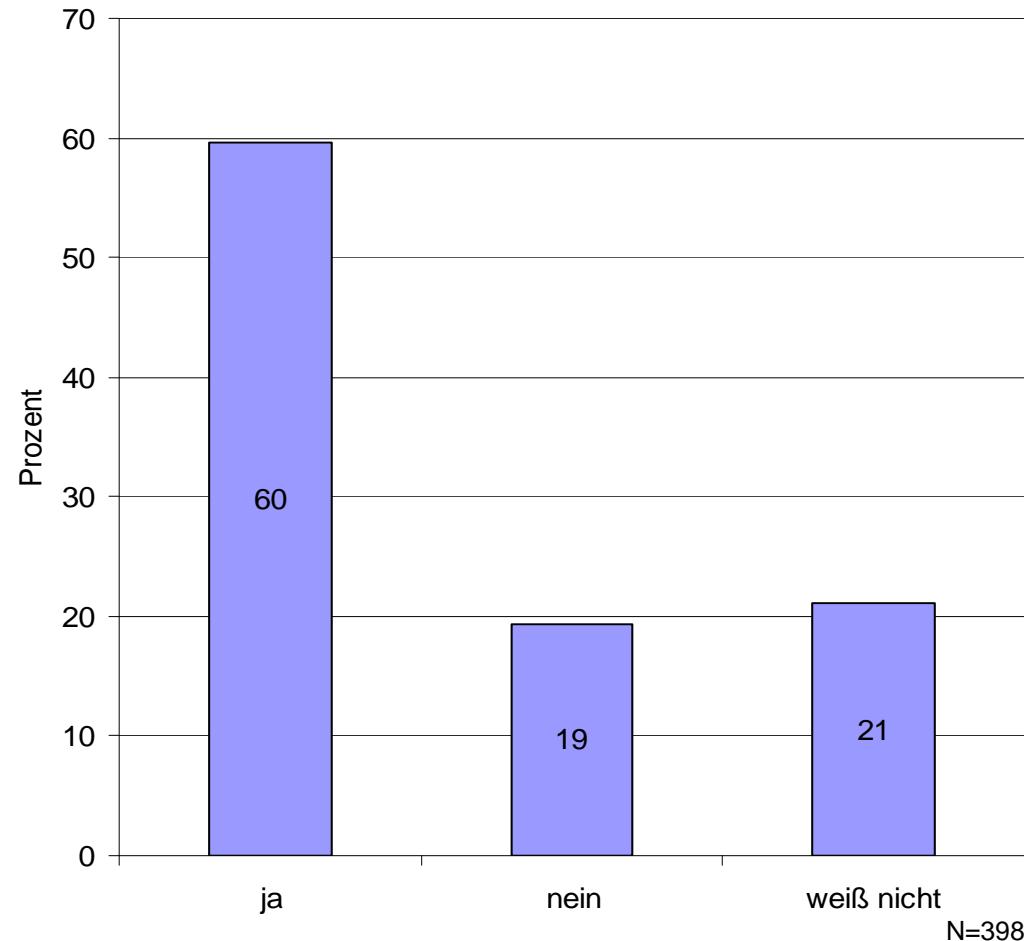
- Verkehrbelastung:
 - geringste Beeinträchtigung
(außer umgebende Straßen)
- Verschmutzung:
 - höchste Belastung
(Bsp.: Hundekot)
- sonstige Beeinträchtigungen durch (N=30):
 - „Trinkergrüppchen“
 - Parkplatzmangel
 - Kasernenruine



5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Würden Sie einem/r guten Freund/in raten, auf den Sonnenberg zu ziehen?

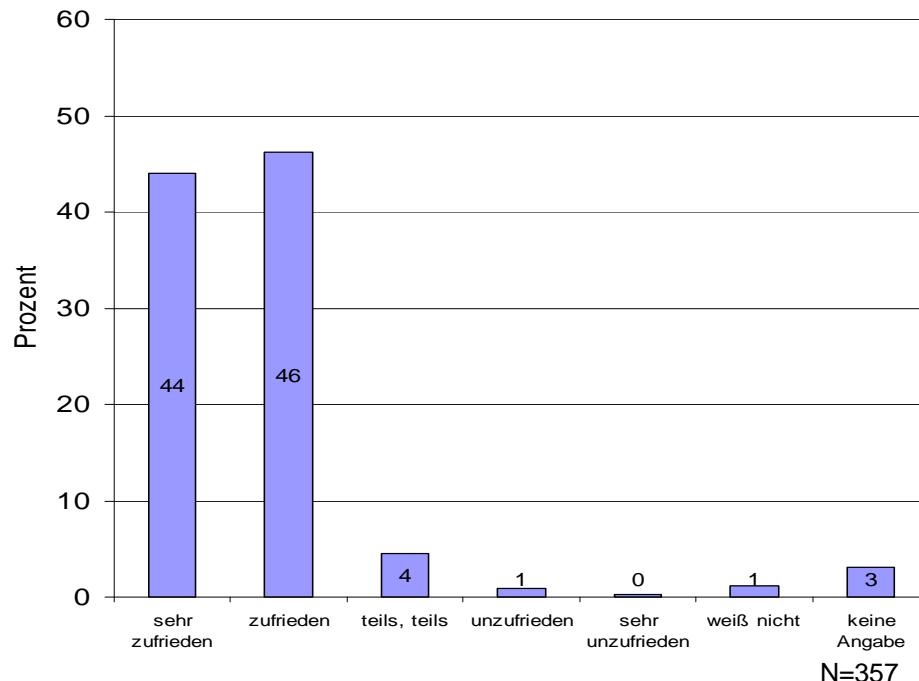
- Familien mit Kindern sind zurückhaltender bei der Empfehlung des Sonnenberg als Wohnort
- Wortlaut der Probanden:
 - „.... von der Lage der Straße abhängig“
 - „....im oberen Teil ist das Zuziehen schon zu empfehlen, unten eher nicht“



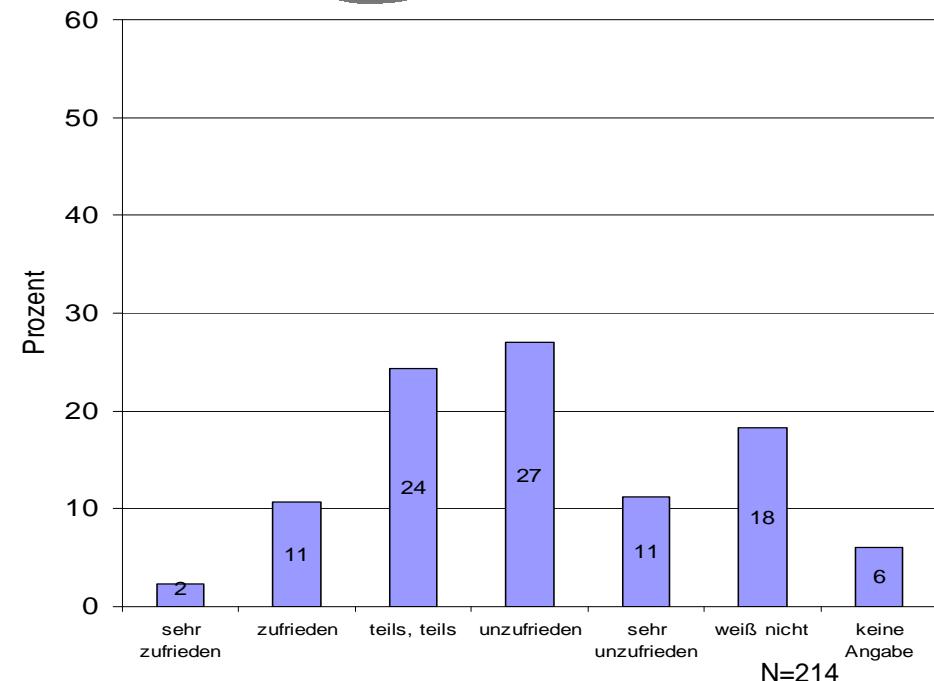
5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Wie zufrieden sind sie mit folgenden Aspekten zur Wohnsituation, Infrastruktur sowie zum Freizeit- & Kulturangebot?

Verkehrsanbindung / ÖPNV



Freizeitangebot für Jugendliche



5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Wie zufrieden sind sie mit folgenden Aspekten zur Wohnsituation, Infrastruktur sowie zum Freizeit- & Kulturangebot?



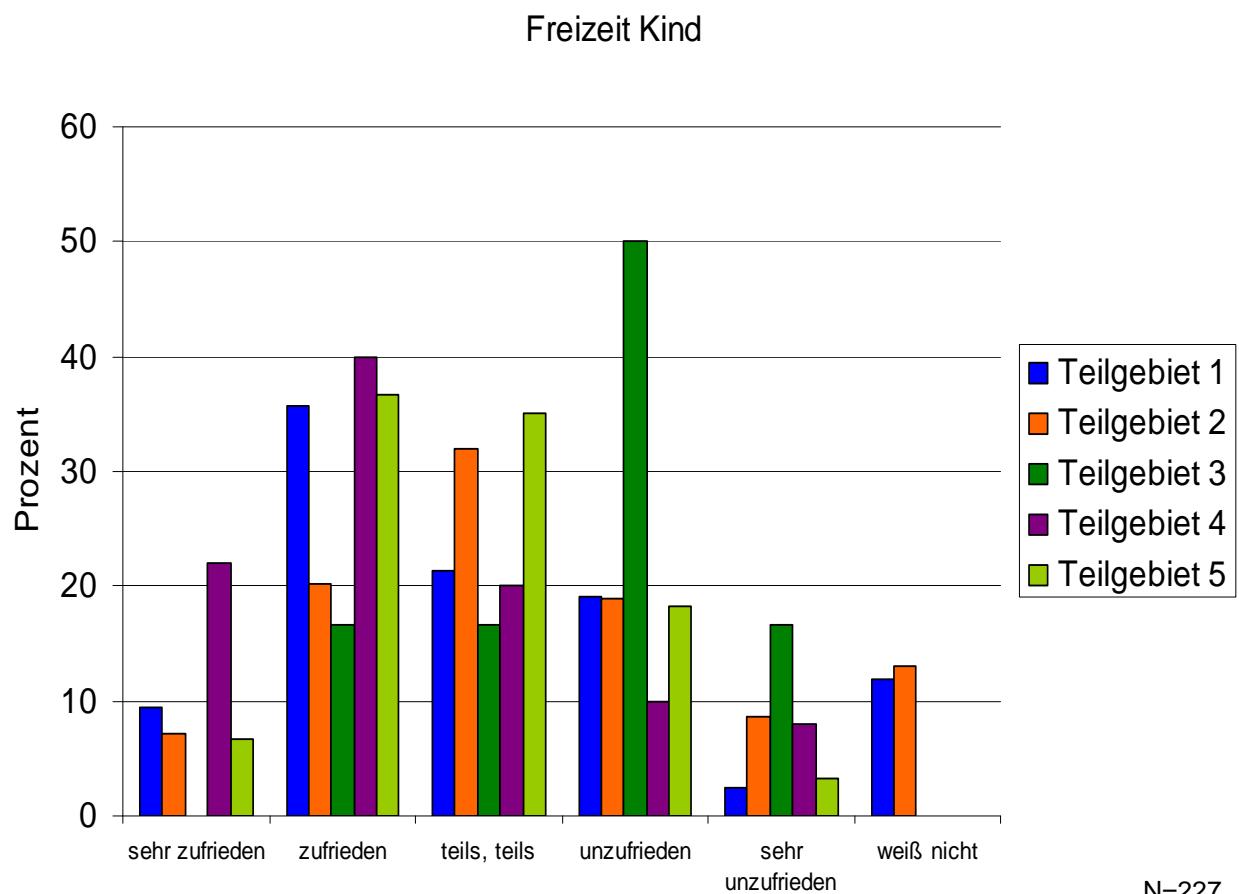
- Verkehrsanbindung / ÖPNV
 - „zufrieden“ (1,6)*
- Einkaufsmöglichkeiten
 - „zufrieden“ (1,9)*
- Lage der Wohnung
 - „zufrieden“ (1,9)*
- Freizeitangebot für Jugendliche
 - „unzufrieden“ (3,5)*
- Kulturangebot
 - „teils,teils“ (3,4)*
- Ausgehsmöglichkeiten (Cafès, Kneipen etc.)
 - „teils,teils“ (3,3)*

(* Mittelwert aller Antworten)

5. Die Wohnzufriedenheit der Sonnenberger

Wie zufrieden sind sie mit folgenden Aspekten zur Wohnsituation, Infrastruktur sowie zum Freizeit- & Kulturangebot?

Freizeitangebot für Kinder – „teils/teils“ (2,8)*



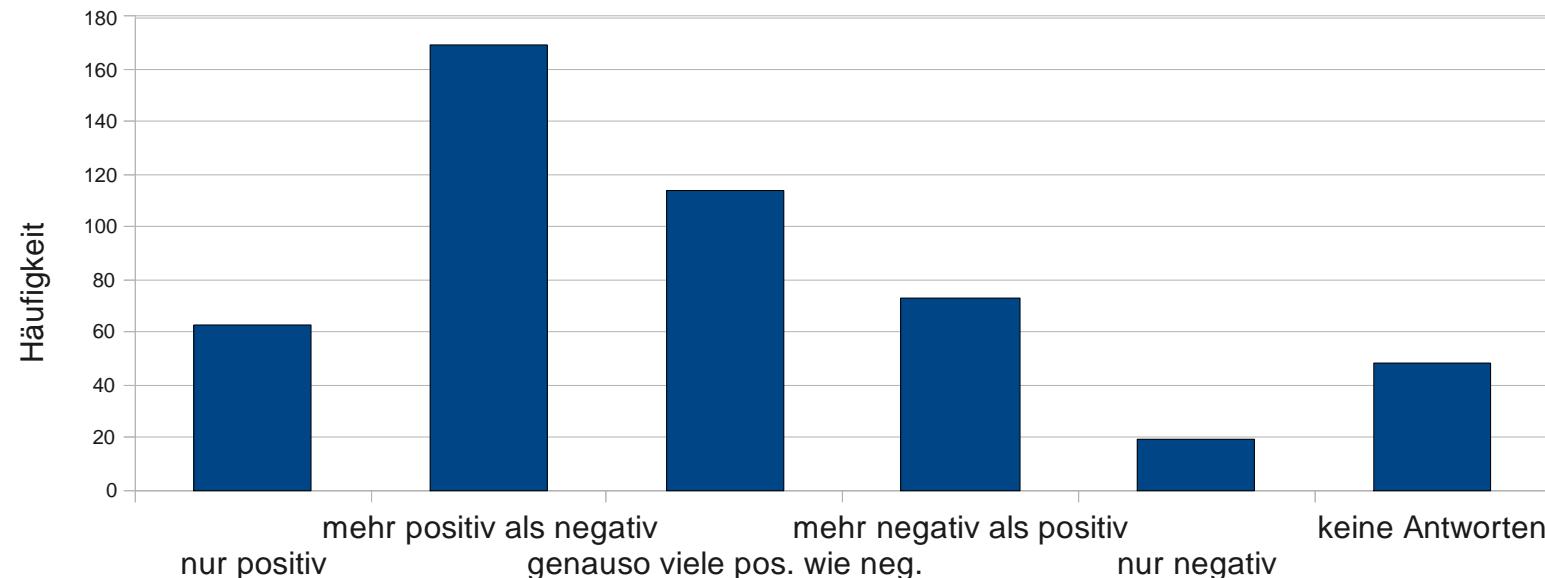
6. Häufig aufgesuchte und erneuerungsbedürftige Orte auf dem Sonnenberg

Frage 8: Welche Orte suchen Sie auf dem Sonnenberg gern auf und warum?

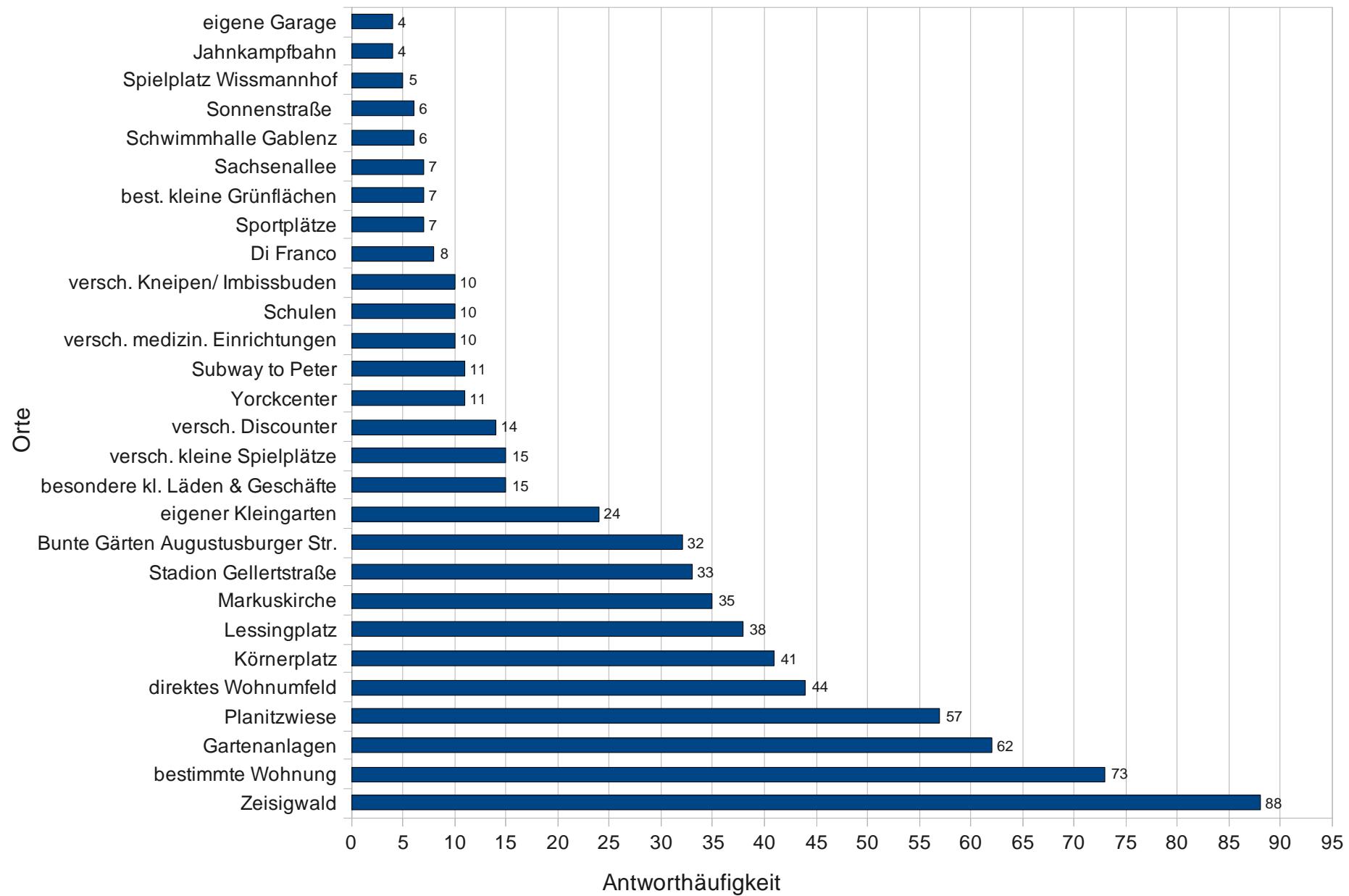
Frage 9: Welche Orte sollten auf dem Sonnenberg umgestaltet oder erneuert werden und warum?

Antwortverteilung

Anzahl der Antworten bei Frage 8 und 9



Häufig aufgesuchte Orte auf dem Sonnenberg



6.1. Auswertung der häufig aufgesuchten Orte

Beliebte Orte:

Zeisigwald

Gartenanlagen

Planitzwiese

Körnerplatz

Lessingplatz

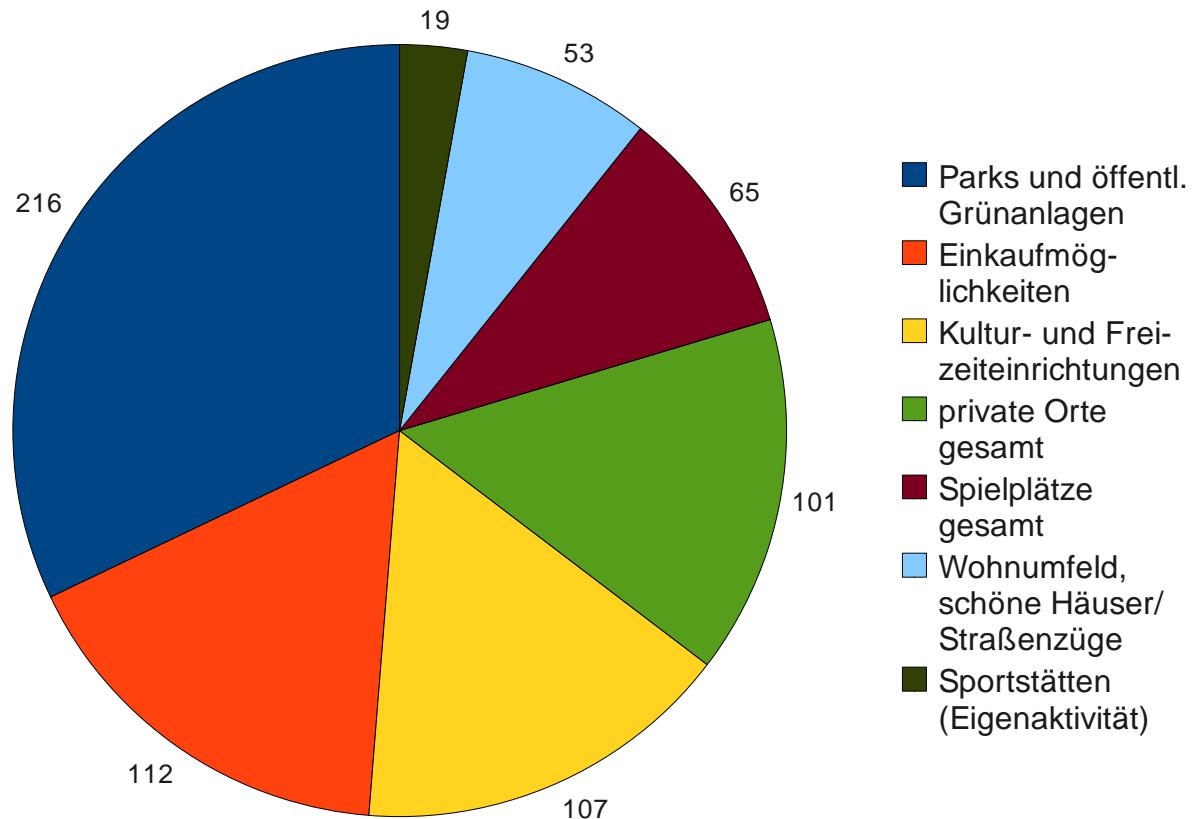
Markuskirche

Stadion Gellert-Straße

„Bunte Gärten“ Augustusburger Straße

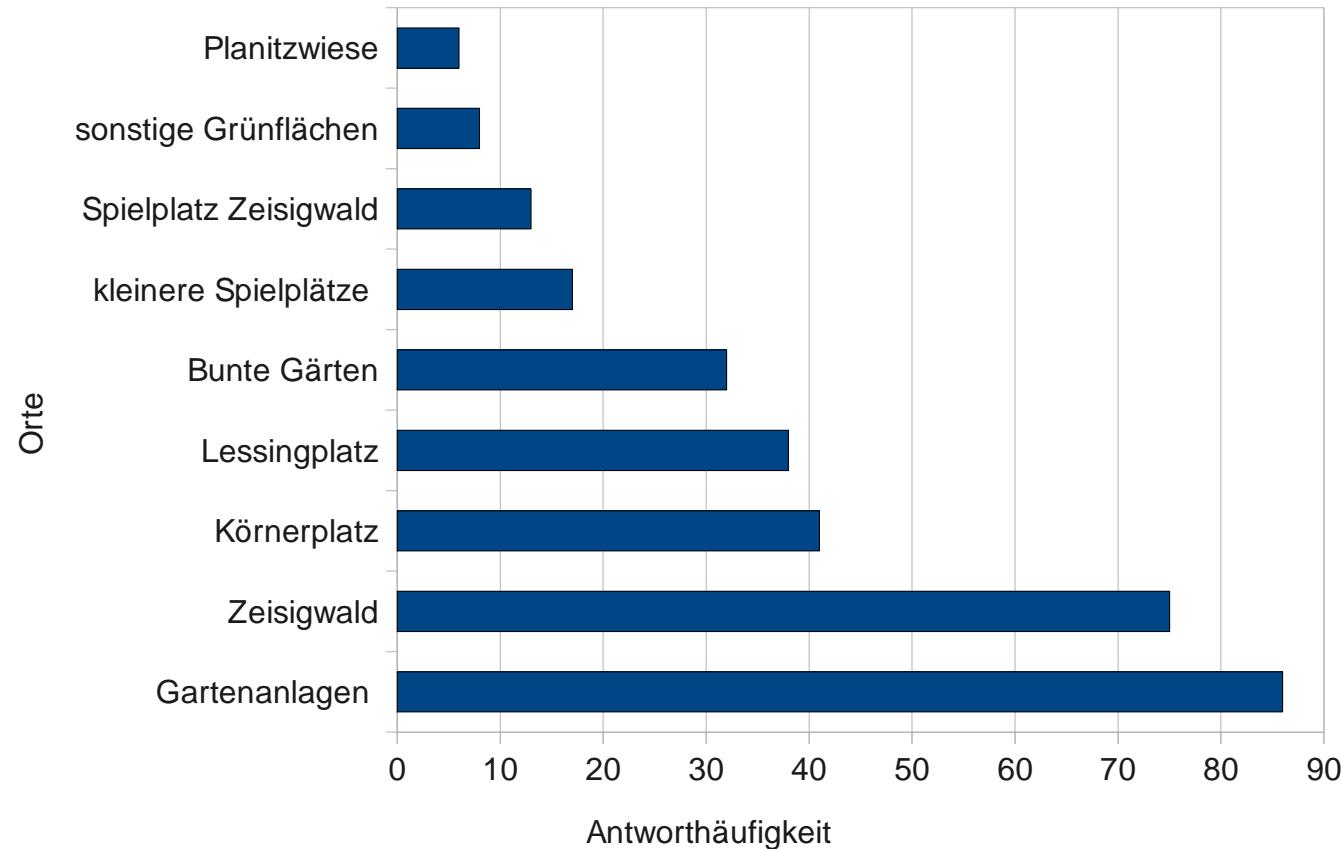
6.1. Auswertung der häufig aufgesuchten Orte

Kategorien häufig aufgesuchter Orte



6.1. Auswertung der häufig aufgesuchten Orte

Grünanlagen & öffentliche Plätze



6.1. Auswertung der häufig aufgesuchten Orte

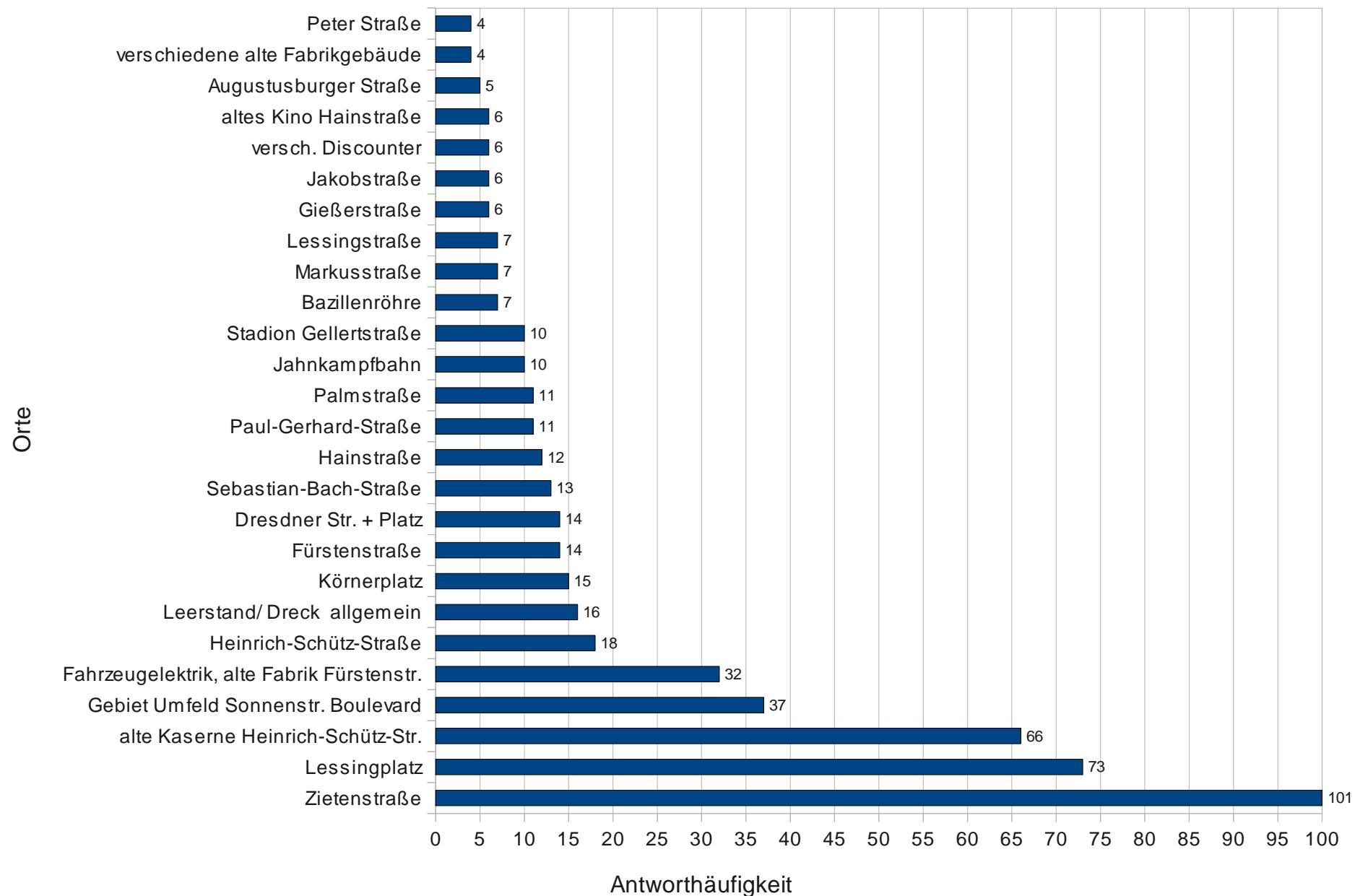
- Grünlagen sind die meistgenutzten öffentlichen Orte im Stadtteil, vor Infrastruktur und Kultur
- Lage zum Zeisigwald sowie Grünanlagen und Gartensparten im Stadtteil tragen entscheidend zur Wohn- und Lebensqualität bei
- Grünanlagen sind zentraler Standortfaktor

Chemnitz - grünste Großstadt Deutschlands?!

6.1. Auswertung der häufig aufgesuchten Orte

- ➔ besondere Bedeutung privater Rückzugsräume und des direkten Wohnumfeldes
- ➔ große Bedeutung kleinräumiger und kleingliedriger Nahversorgung und Infrastruktur im Wohngebiet
- ➔ kleine Aktionsradien bzw. sehr selektive Raumnutzung der BewohnerInnen innerhalb des Stadtteils

Erneuerungsbedürftige Orte auf dem Sonnenberg



6.2. Auswertung der erneuerungsbedürftigen Orte

Erneuerungsbedürftige Orte:

Zietenstraße

Lessingplatz

„alte Kaserne“ Heinrich-Schütz-Straße

Gebiet Sonnenstraße

„Fahrzeugelektrik“ alte Fabrik Fürstenstr.

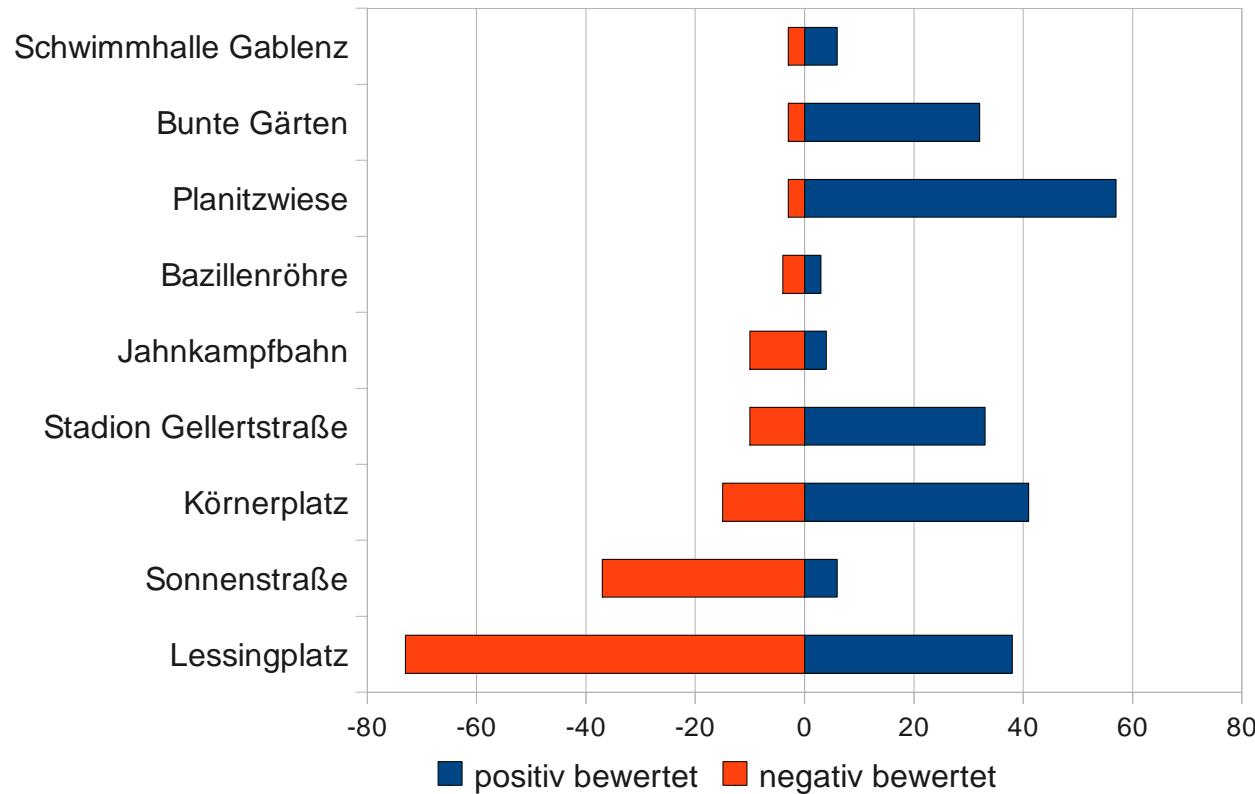
Heinrich-Schütz-Straße

Körnerplatz

Fürstenstraße

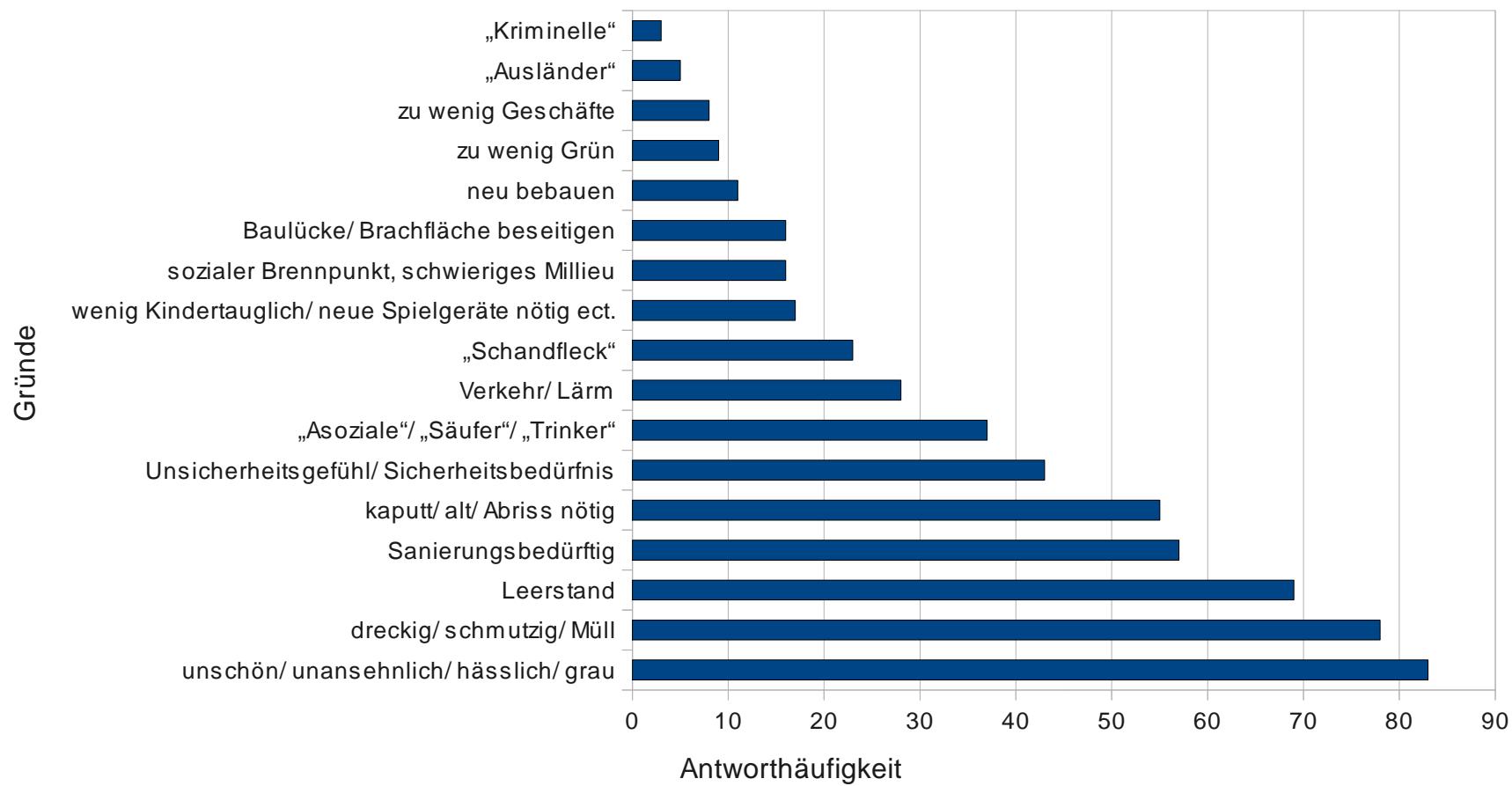
6.2. Auswertung der erneuerungsbedürftigen Orte

Gegenüberstellung positiv und negativ bewerteter Orte



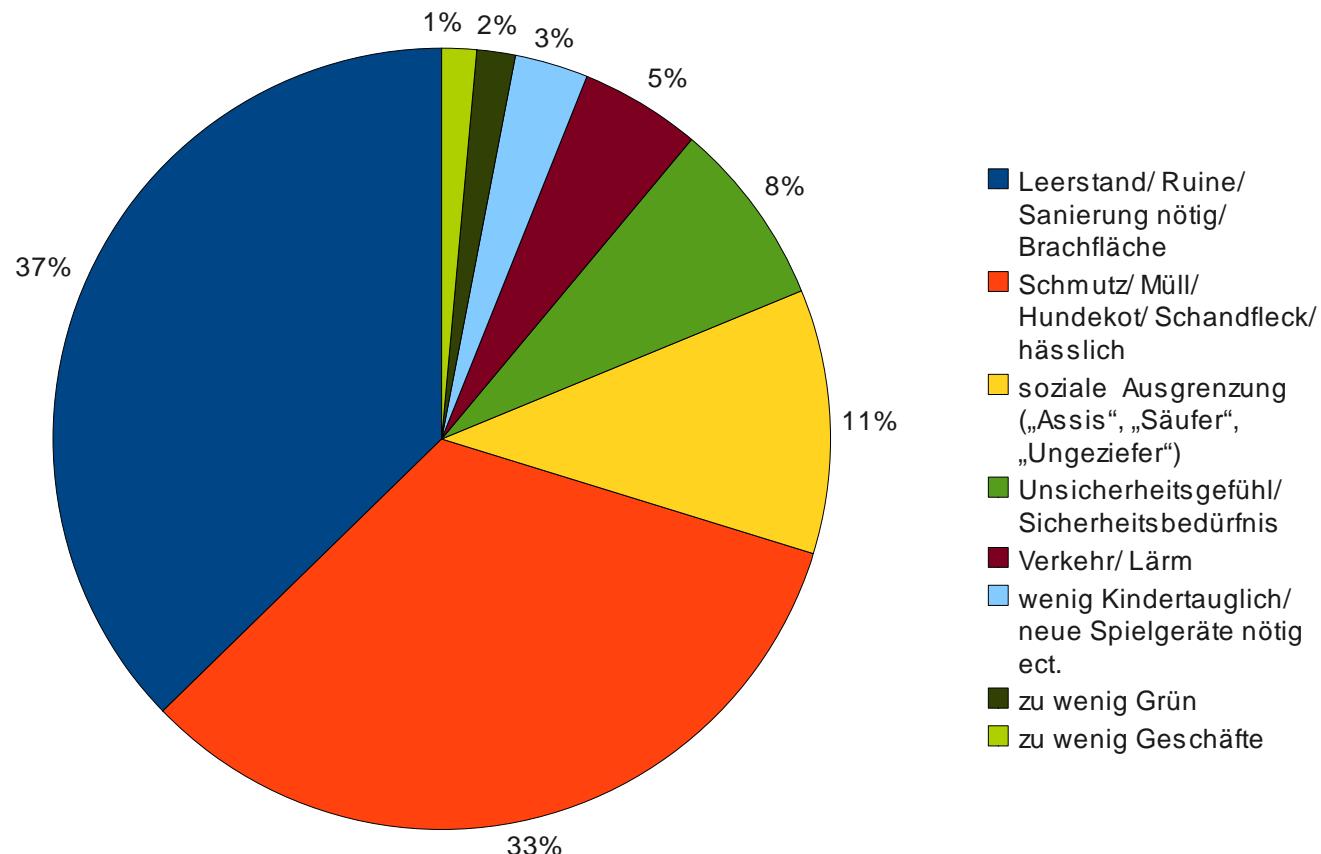
6.2. Auswertung der erneuerungsbedürftigen Orte

Ablehnungsgründe



6.2. Auswertung der erneuerungsbedürftigen Orte

Ablehnungsgründe zusammengefasst



6.2. Auswertung der erneuerungsbedürftigen Orte

- Mehrheit der erneuerungsbedürftigen Orte im Westen des Sonnenbergs
- Weitere Schwerpunkte: Hauptverkehrsachsen Zietenstraße und Palmstr./ Heinrich-Schütz-Str.
- Hohe Sensibilität der BewohnerInnen für die Folgen von demografischem Wandel und Schrumpfungsprozessen**
- Ablehnung von Orten beruht überwiegend auf negativ bewerteten äußereren Erscheinungsbild der Orte und Objekte (70%)

6.2. Auswertung der erneuerungsbedürftigen Orte

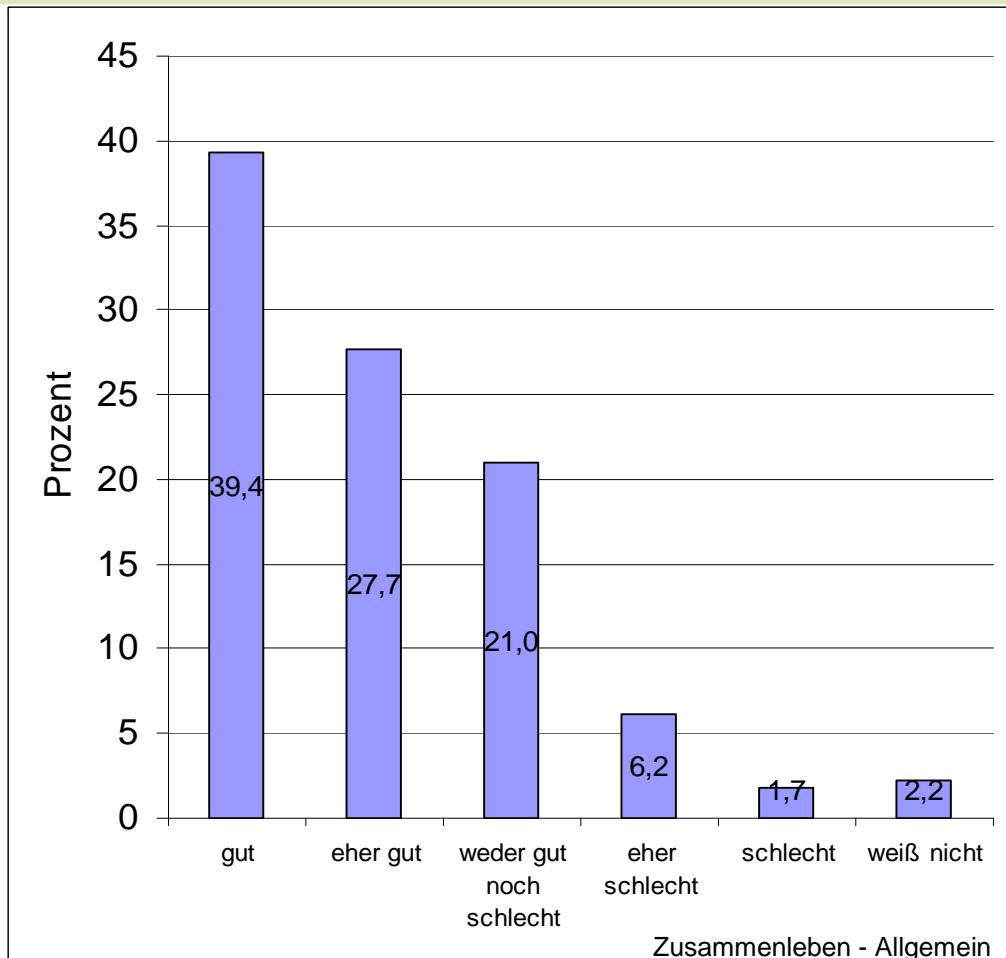
- ➔ Nutzer der Orte als Grund für Ablehnung, nicht Orte selbst
- ➔ Soziale Ausgrenzung und Diskriminierung als starkes Motiv
- ➔ Ablehnung von Orten häufig ordnungspolitisch motiviert
- ➔ Lessingplatz als Kristallisierungspunkt sozialer Konflikte und Spannungen im Stadtteil
- ➔ Bsp. Lessingplatz – von Anwohnern geschätzt, von entfernt Wohnenden verachtet
- ➔ Fremdzuschreibungen und Klischees von außen prägen negative Wahrnehmung der Orte mit

7.1 Zusammenleben

Wie beurteilen Sie das Zusammenleben in Ihrer Wohnumgebung?

- Allgemein:
 - „eher gut“ (2,0)*
- zw. Jung und Alt
 - „eher gut“ (2,2)*
- zw. Jugendlichen
 - „weder gut noch schlecht“ (2,5)*
- „zw. verschiedenen Nationalitäten“
 - „weder gut noch schlecht“ (2,6)*

*Mittelwerte

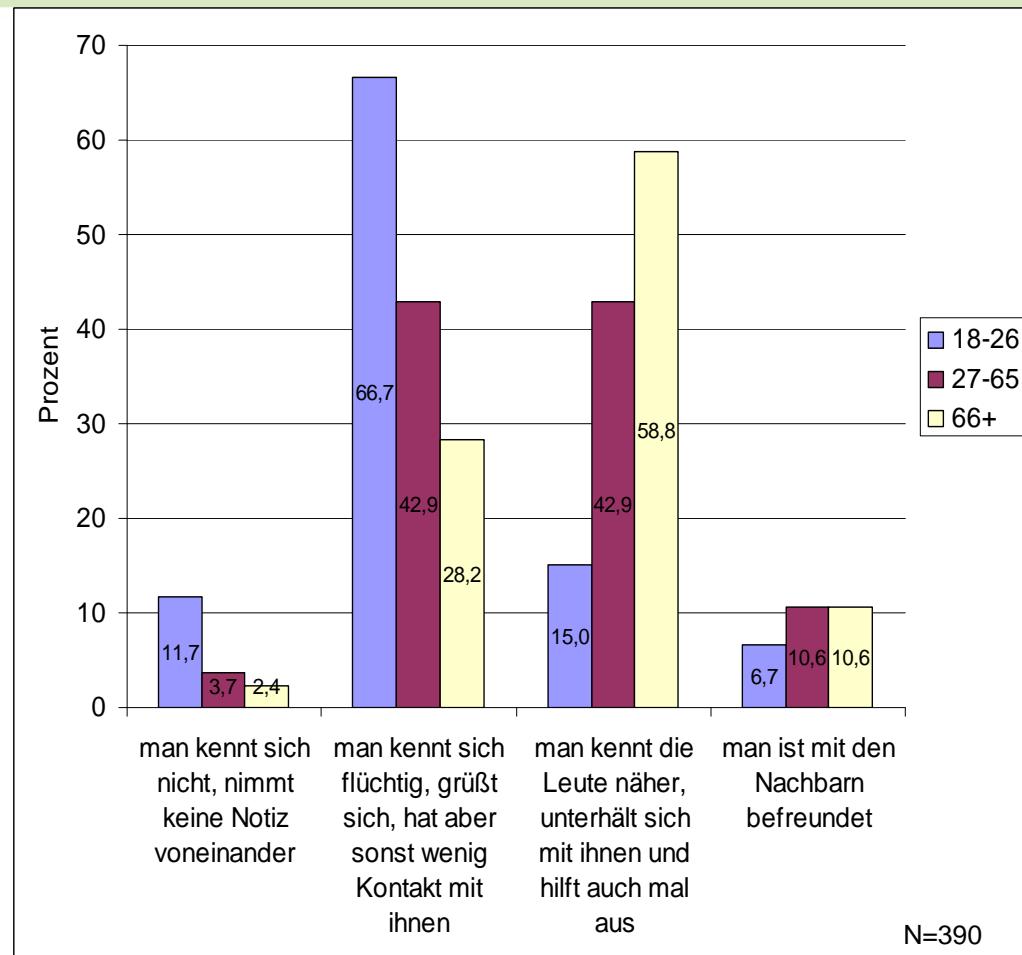


7.2 Verhältnis zu den Nachbarn

Wie beurteilen Sie das Verhältnis zu Ihren Nachbarn?

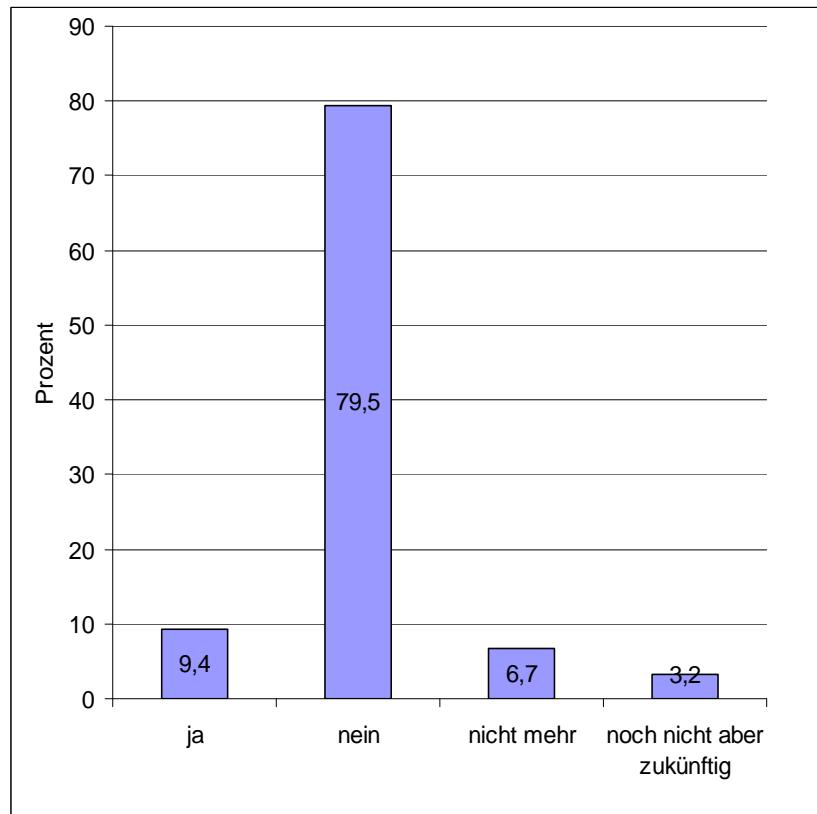
- Das Nachbarschaftsverhältnis ist im Durchschnitt als gut zu bezeichnen (2,75)*
- Je älter die Probanden, desto besser ist das Verhältnis zu den Nachbarn

(*Mittelwert)



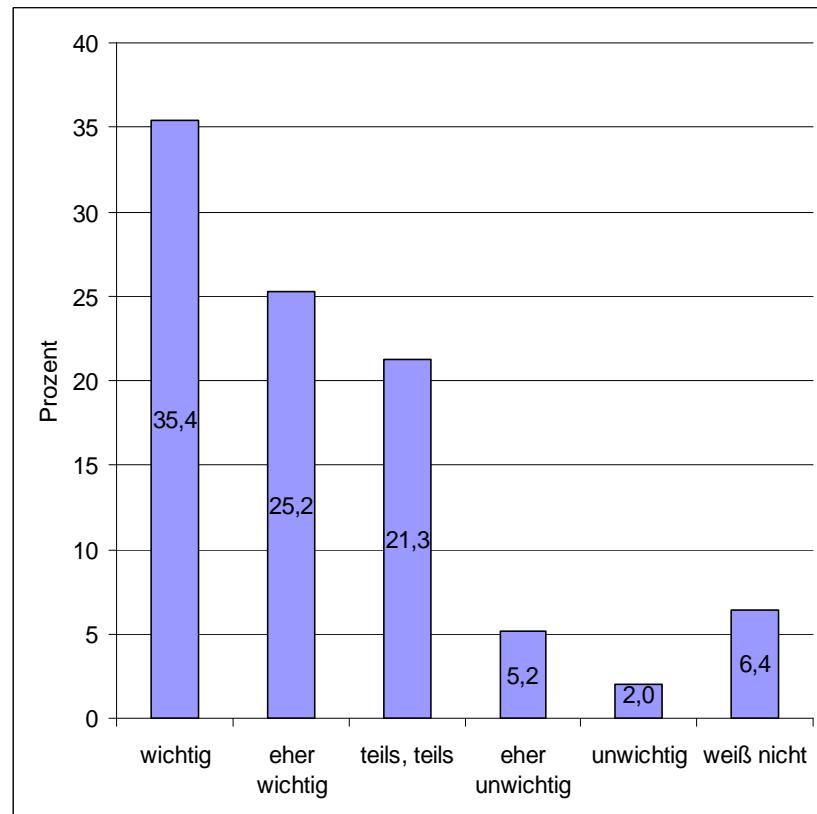
7.3 Engagement im Stadtteil

Engagieren Sie sich im Stadtteil?



N=399

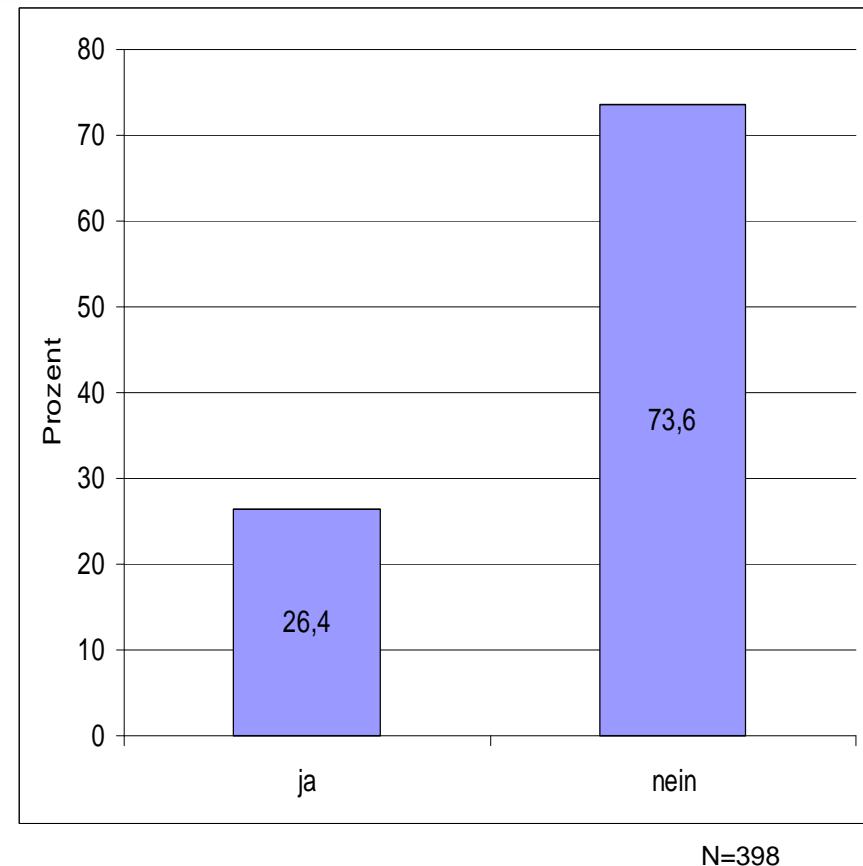
Wie wichtig finden Sie Engagement?



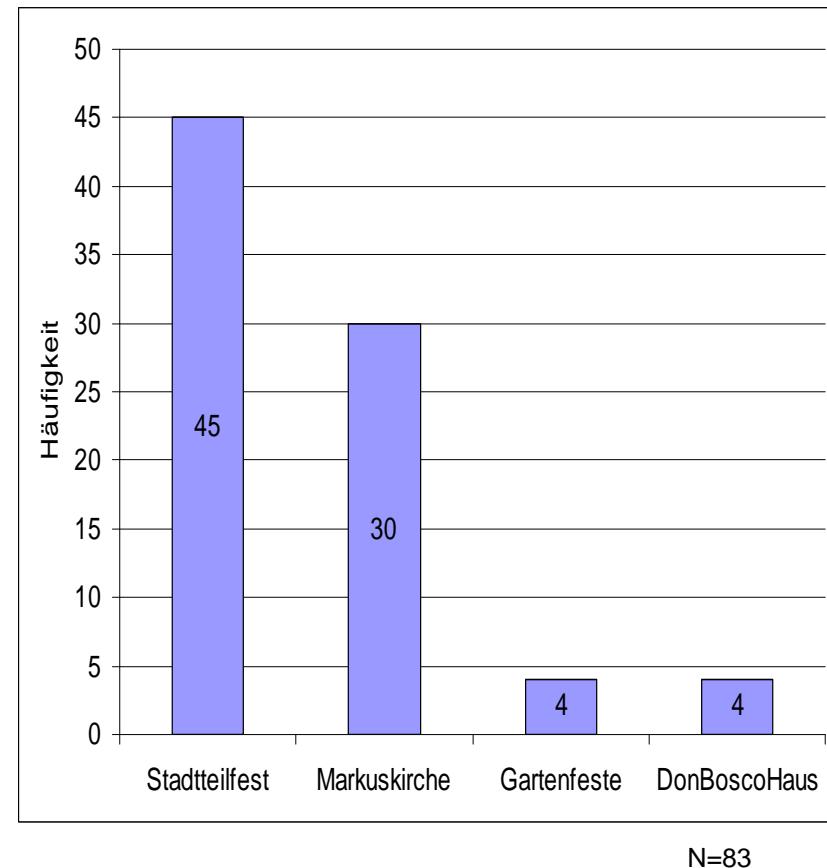
N=386

7.4 Öffentliche Veranstaltungen

Besuch öffentlicher Veranstaltungen



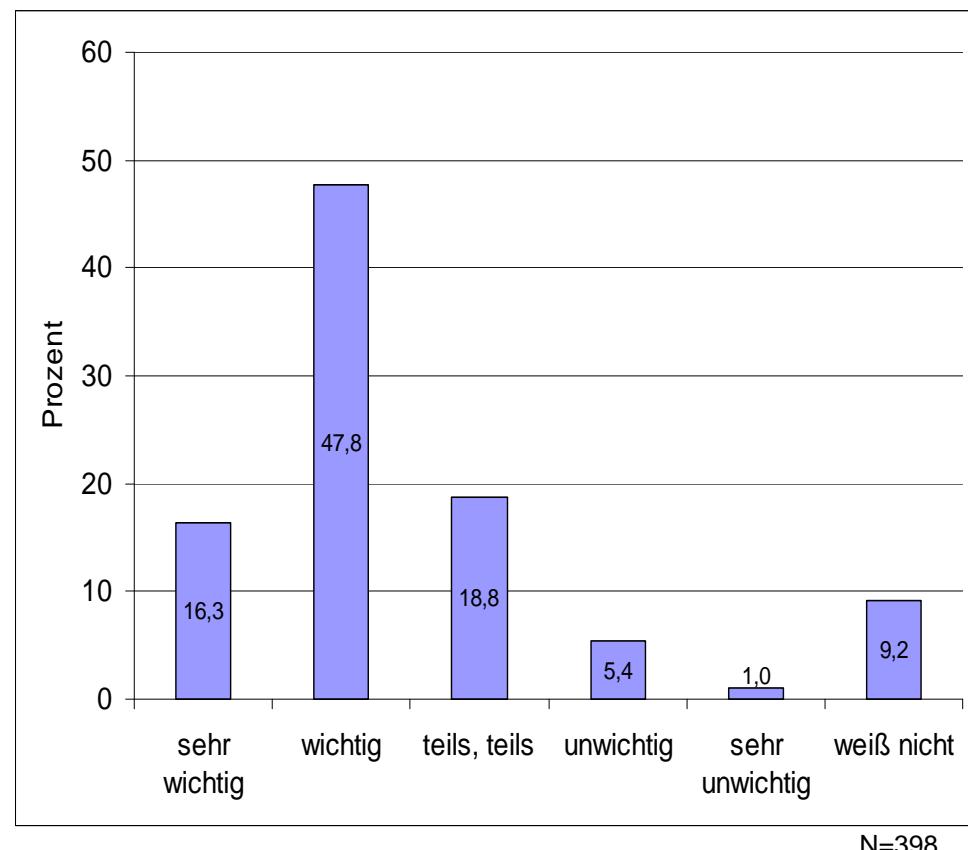
Welche?



7.5 Bürgerzentrum / Stadtteilmanagement

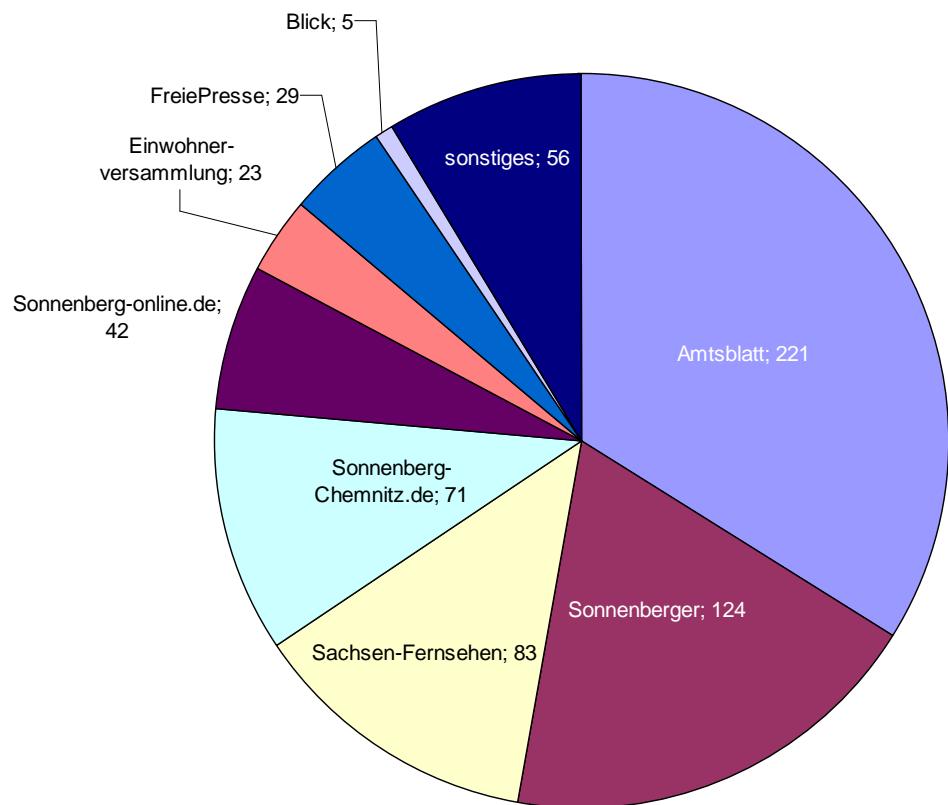
Wie wichtig finden Sie ein Stadtteilmanagement?

- Kennen Sie das Bürgerzentrum?
 - „Ja“ – 39,7 %
 - „Nein“ – 60,3%
- 50% der über 66-Jährigen kennen das Bürgerzentrum
- Bekanntheitsgrad mit 69,9% ist am größten im Teilgebiet 4



7.6 Information - Stadtteilangelegenheiten

- Fühlen Sie sich gut informiert...?
 - „Ja“ – 36,4 %
 - „Nein“ – 35,1%
 - „Weiß nicht“ – 26,5 (N=396)



N=654 Mehrfachantworten möglich

7.8 „Wichtige Dinge“ - Auszug

- Ich halte die Bebauung für ausnahmslos erhaltenswert!
- ...Hundetoiletten, Hundewiesen sollten geschaffen werden...
- ...Mal liebe ich diesen Stadtteil, mal mag ich ihn nicht...
- Ehemaliger Stadtteil Humboldthöhe sollte wieder Erwähnung finden
- Erhalt der Architektur der Jahrhundertwende und Schließung der Bau- und Abrissflächen in den Karrees, Entkernung der Innenhöfe, Weg von der Parole --> der Sonnenberg muß besser werden (seit nunmehr 20 Jahren)! Belebung des Sonnenstraße-Boulevards, Der Sonnenberg ist viel besser als sein medialer Ruf!
- Grünanlagen und Parks müssten mehr gepflegt werden; Bunte Gärten sind klasse, aber Überdachung fehlt im Sommer; Frauengruppe für Spielplatzbetreuung wurde gestrichen; Hundekot auf Spielplätzen
- Hauptproblem: Industriebrachen, Innenhöfe
- mehr Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- mehr Kontrollen wegen Hunden an Leine und dass Kottüten benutzt werden (evtl. mehr Stationen dafür aufstellen)
- sehr zufrieden, kann schlechten Ruf des Sonnenbergs nicht nachvollziehen und auf keinen Fall bestätigen

8. Fazit

- Differenzierte Wahrnehmung des Sonnenbergs (Ost-West)
- Hohe Identifikation
 - Wertschätzung der Vielfältigkeit im Stadtteil
- Problembereiche =
Verschmutzung und soziale Unterschiede